Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).

Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. Sonntag, 17. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 196.

Der Erzähler. Nr. 40.

Der Pauken-Doktor.

Erzählung von Gustav Nieritz.

„Geht mit euren Schmausereien und Bällen" — sagte am andern Morgen Meister Eifel zu den Seinen. „Da habe ich gestern abend höchstens zwei Flaschen Wein getrunken — schon um elf Uhr aufs Ohr mich gelegt, und gleichwohl ist mein Kopf wie eine Laterne. Nun wundere ich mich nicht mehr, warum der lange Rinaldo den Teufel nichts zur Arbeit taugt. Eins muß er meiden: entweder sein Nachtschwärmen oder meine Werkstatt. Ganz dumm bin ich noch. He, Gottlieb! hole mir doch schnell mein Tagebuch herbei."

Der Lehrbursche lief davon und brachte bald das Verlangte, welches niemand anders als — der Geselle Theseus war.

„Seufel!" — hob der Meister an — „was wollte ich heute zuerst in Arbeit nehmen?"

„Nußbaumblätter schneiden" — war die rasche Antwort.

„Richtig! Hatte mich nicht gestern jemand bestellt?"

„Der Hofmundschenk, der einen Wandschrank verkleidet — die Frau Baronin von Dörffel, die einen neuen Spiegelrahmen gefertigt — der Hofzahlmeister, der ein geheimes Fach in seinem Schreibpulte angebracht haben — die Braumeisterin Funke, die ihre Tochter ausstatten will."

„Alles wahr! Doch halt! erinnerst du dich etwa, was mir der Holzhändler Schinkel gestern an Waren geliefert hat?"

„Drei Schock Schlage-, zwei Schock Spünde-, 3 Mandeln Rüstbretter, 18 Stück zweizollige Pfosten, 13 Stück dreizollige und 9 harte Klötzer — zusammen an Werte 83 Taler 17 Groschen 9 Pfennige, worauf Er 40 Taler abschläglich bezahlt hat."

„Trifft zu wie Kirchenrechnung. Nun besinne ich mich wohl. Aber ich muß mir wirklich noch ein Tagebuch anlegen. Denn ich setze den Fall: du kämst aus meinem Dienste," — der Geselle erbleichte — „so wäre ich ohne dich ein geschlagener Mann. Wie hieß nur der Pole, der mir mit einer Rechnung — von —"

„Einhundertsiebenundsiebenzig Talern 19 Groschen 4 Pfennigen" — ergänzte das lebende Tagebuch.

„Ja! ja! so viel war es — durch die Lappen gegangen ist. Ich muß die Sache einem Advokaten übergeben."

„Graf von Przemslowiecky —"

„Der Henker behalte diese gepraffelten und gewichsten Namen!" eiferte Eifel — „und Satanas hole alle schlechten Zahler! Da muß mich gestern abend mein Unstern auch gerade neben den windigen Pauken-Doktor hinsetzen, der mir in der Weinlaune einen Spezies abschwatzt. Den kann ich so gut für verloren achten, als hätte ich ihn in die Elbe geworfen."

Jetzt glühte des Gesellen Antlitz wie eine Klatschrose. Das Gedächtnis verließ ihn und die Sprache dazu.

„Ei, Mann!" rief die Meisterin verweisend — „wie kannst du nur so sprechen! Der Pauken-Doktor —"

„Nun ja, eben der Pauken-Doktor!" — fiel der Meister hitzig ein — „eben diesen nichtsnutzigen, aufgeblasenen, ungehobelten, nimmer nüchternen, ewig betrunkenen Kerl meine ich!"

„Er ist ja des Theseus Vater!" platzte Jungfer Sibylle fast weinend heraus.

Eifel erstarrte. Mit offnem Munde stierte er den gekränkten Theseus an, dessen Augenpaar sich zu füllen begann. „Alle Wetter!" — schrie nun Eifel — „es ist ja wahr! O ich neunundneunzig mal geöhrter Esel! Ha, mein armes Gedächtnis! Ich vergesse noch meinen eigenen Namen. Armer Junge! so war's nicht gemeint. Dein Vater, eben der Pauken-Doktor, er ist wirklich kein so übler Mann — ein liebenswürdiger Schwerenöter vielmehr — dem ich schon deinetwegen nicht gram sein könnte. Er mag in Gottes Namen den Spezies behalten."

Lange noch, nachdem Theseus die Wohnstube des Meisters verlassen, brummte dieser unzufrieden vor sich hin: „Andreas Eifel! das war ein verleimt dummer Streich! Könnte man nur das verlorene Gedächtnis wieder erkaufen! Ganz kindisch werde ich noch am Ende."

Und doch hatte der Tischler nicht unwahr von dem Pauken-Doktor gesprochen. Derselbe sank mit jedem Tage tiefer auf der Stufenleiter menschlicher Verdorbenheit. Seine arme, gepeinigte Frau hatte Mühe, es bei dem Tyrannen länger auszuhalten. Nach einigen Wochen erwachte Narziß in einer Nacht durch einen jähen Schrei, der wie von den Lippen seiner Mutter herzukommen schien. Diese nicht auf dem Lager entdeckend, wollte er in die Stube dringen. Allein er fand die Kammertüre von innen verschlossen. Auf sein ängstliches Rufen und Pochen vernahm er nichts als das Geräusch niederfallender Schläge und das unterdrückte Stöhnen eines gequälten Menschen. Und der Sohn erriet es mit ahnendem Gemüte, daß der Gemißhandelte seine heißgeliebte Mutter sei! Gleichwohl vermochte er nichts, als für dieselbe mit Inbrunst zum himmlischen Vater zu beten. Als nach einer Weile das Getöse in der Stube schwieg, die Kammertür aufgeschlossen wurde und seine Mutter, mit der Lampe in der Hand und das Antlitz voll Blut, heraustaumelte: da sah er seine Befürchtungen noch übertroffen. Schmerzvergehend sank die gemißhandelte Frau auf ihr Lager hin, und mit ihrem Blute vermischten sich die heißen Schmerzenstränen ihres Kindes, das allein sie noch an den verworfenen Gatten fesselte. Dieser Auftritt wiederholte sich noch manchen Tag und manche Nacht, bis die Kraft des Weibes gänzlich gebrochen war. Frau Liebekind machte fortan nichts als weinen. Sie hatte keine Flecke mehr aus dem Galakleide ihres Mannes zu vertilgen, keine seidene Strümpfe, Handschuhe und Spitzenmanschetten zu waschen, keine Busenstreifen in Fältchen zu brechen, denn der Doktor erschien nur selten und auf Viertelstunden in seiner Wohnung. Da geschah es, daß Frau Liebekind eines Tages ihre bisherige Untätigkeit aufgab, lange in ihren Sachen herumkramte, aussonderte, beiseite legte, einpackte und einen kleinen Teil der vorhandenen Habe abseits in einen Winkel der Kammer stellte. Als dies geschehen war, wendete sie sich mit rotgeweinten Augen an den staunenden Narziß und sagte: „Komm, lieber Sohn, wir wollen ausgehen." Sie schloß hierauf die Wohnung zu und legte, wie immer, den Schlüssel in einen ihrem Manne und dem älteren Sohne wohlbekannten Versteck. Die Doktorin war so hinfällig und angegriffen, daß sie Narziß beim Hinabsteigen der Treppe stützen mußte. Vereint schlichen sie zum Stadttore hinaus auf den Kirchhof, wo die Doktorin das Grab ihrer Eltern aufsuchte und sich dasselbe zum Sitze erkor. Es war zu Anfange des Märzmonates, der Schnee verschwunden und die große Kälte vorüber. Bereits drängten sich zarte, grüne Grasspitzen aus der Rasendecke der Gräber hervor, Gänseblümchen und Veilchen knospeten. Der spanische Holunder und der deutsche Flieder baum entfalteten sich voll Ungeduld, und die wilde Kastanie drohte ihre klebrigen, glänzenden Spitzen zu zersprengen. Frau Liebekind sah nichts von dem allen. Ihr Blick haftete bald am Boden, bald sinnend auf dem Antlitze ihres Sohnes. Ihr ganzer Körper bebte unter einer inneren Bewegung; Blässe und Röte wechselten auf ihrem Gesichte ab, und bei jedem Glockenschlage zuckte sie zusammen. So vergingen zwei lange bange Stunden. Als die Glocke fünf Uhr nachmittags verkündete, hob sich ihre eingesunkene Brust unter einem langen Seufzer. „Nun ist's vorbei!" sprach sie langsam — „Gott wird mich auch das andere noch ertragen lassen. Laß uns gehen, Narziß."

Als sie wieder zu ihrer Wohnung aufstiegen, mußte die Doktorin auf jedem Treppenabsatze ruhen und Atem schöpfen. Der Schlüssel lag an seinem Orte; doch unter sichtlichem Beben steckte ihn die Doktorin ins Schloß. Die Tür tat sich auf und — „Herrgott! Mutter!" rief Narziß heftig erschrocken — „sie haben uns bestohlen, während wir nicht da waren."

Die Doktorin sah ihren Sohn mit einem langen Blicke an. „Bestohlen?" sagte sie. — „Ja, du hast das rechte Wort getroffen. Das Teuerste, Liebste auf der Erde: mir den Gatten, euch den Vater hat man gestohlen. Was nützt uns der übrige Tand?!"

Sie traten in das Stübchen, das nur die nackten vier Wände zeigte. Auch die Kammer war leer bis auf die wenigen Bündel in der Ecke.

„Wo sollen wir denn nun schlafen?" hob Narziß weinend an, indem er sich vergeblich nach den Lagerstätten umschaute.

„Dafür wird dein Bruder Theseus sorgen," erwiderte die Doktorin gefaßt. „Glaube mir, Narziß! mit einem guten Gewissen ruht sich's selbst auf bloßen Hobelspänen sanfter als mit bösem auf Eiderdunen."

„Und meine neuen Stiefeln — wo sind sie," klagte Narziß. „Vorhin standen sie ja noch da!"

Die Doktorin rang ihren Schmerz gewaltsam nieder. „Selbst des armen Jungen Eigentum hat er nicht einmal verschont?!" klagte sie leise. „Beruhige dich" — fuhr sie dann lauter fort — „auch hier wird Theseus Rat schaffen, und soll er dir hölzerne Sohlen auf deine alten Stiefeln nageln."

Wirklich schliefen Mutter und Sohn in den ersten Tagen auf einem Lager von Hobelspänen, die Narziß, angeblich als Feuerungsmaterial, von dem Meister Eifel erbeten und herbeigetragen hatte. Nach einigen Tagen kleidete sich Frau Liebekind aufs Sorgsamste an — nicht prächtig, wohl aber sauber und nett. Ungewöhnliche Sorgfalt verwendete sie heute auf ihr Äußeres, das dadurch eine stille, sanfte Würde mehr erhielt. Jedoch geschah dies nicht ohne viele Tränen. Im Begriff, die Wohnung zu verlassen, zog sie ihren Sohn erst noch an ihr Herz. „Willst du" — schluchzte sie schmerzlich — „mir auch vergelten, was ich für dich zu tun und zu — leiden gehe? Mir nicht mit Undank lohnen, wie dein —"

Sie vermochte nicht weiter zu sprechen. Sie weinte sich aus an dem Halse des betroffenen Knaben. „Bitte für mich zu Gott" — sprach sie, sich endlich losreißend — „daß er mich stärke in dieser, ach so schweren Stunde!"

„Frage mich nicht" — bat sie fortgehend — „bleib' auch daheim, bis ich wieder komme."

Nach einer Stunde war sie wieder da, bleich wie eine Leiche, doch gefaßt. „Nun bist du ganz und allein mein!" — sprach sie ihren Sohn umfangend. „Teuer hab' ich dich erkauft — doch, was tut man nicht um seines Kindes willen?!"

Nach einer Weile kam Theseus, in Hemdärmeln und der blauen Tischlerschürze, hereingestürzt. „Ist es wahr, Mutter!" keuchte er atemlos, „daß Ihr vorhin in dem Konsistorium von dem Vater geschieden worden seid?"

„Es ist wahr!" versetzte Frau Liebekind mit Ruhe. „Und zu allen, meinen guten Namen befleckenden Anklagen eures Vaters, welche die Scheidung hervorbrachten, habe ich geschwiegen euretwegen, weil ich nur unter dieser Bedingung im Besitze meiner Kinder blieb, die außerdem zwischen uns beiden geteilt worden wären. Zwar habe ich meine Ehre und mit ihr mein einziges, bisher unangetastet gebliebenes Erdengut verloren, doch euch behalten und namentlich dich, mein Narziß, der du sonst wohl auch die unglückliche Bahn des Lasters, in Gesellschaft deines Vaters, gewandelt sein würdest."

Die Ausbrüche kindlicher Dankbarkeit, womit jetzt die beiden Söhne ihre Mutter überhäuften, waren die ersten Linderungsmittel bei deren großem Schmerze.

Nach zwei Wochen schon aber lief die große Neuigkeit durch die Stadt, daß der Pauken-Doktor die steinreiche, kinderlose Bäckerswitwe in der Rosmaringasse geheiratet habe.

(Fortsetzung folgt.)

Hausmusik.

Von J. C. Lustig.

Wenn man es unternehmen wollte, den Begriff Hausmusik einem Menschen unserer heutigen jungen Generation zu erklären, dann müßte man sich unfehlbar in historische Erörterungen verlieren. Denn die Zeit, in der wir leben, kennt die Hausmusik nur noch aus Mitteilungen älterer Musikfreunde oder aus der historischen Darstellung. Unsere Musikübung ist eben eine Frage der Öffentlichkeit geworden, und wer sich heute der Musik zuwendet, sei es auch nur, um sie als Liebhaberei zu betreiben, steht mit einem Fuße immer in der großen Welt, deren Beobachtung er ausgesetzt ist. Daß dem so ist, das beweisen die vielen Schüleraufführungen unserer Musikschulen, bei denen selbst schon Musikübende auf der mittleren Stufe des Fortschrittes vor aller Welt ihre „Kunst" zeigen müssen.

Diese Flucht der Musik in die Öffentlichkeit ist nun einmal leider da, und sie hat sich vollzogen in einer parallelen Entwicklung zu allen anderen Erscheinungen des Kulturlebens. Noch im 19. Jahrhundert, zumal an seinem Beginne, war das Musizieren eine rein persönliche Angelegenheit, etwa so, wie es mit dem Bücherlesen naturgemäß auch heute noch der Fall ist. Es gab damals noch kein so großes Publikum für die Musik wie heute, nur wenige Menschen hatten den Sinn und die Lust, der Musik anders näher zu treten als nur in der Rolle des Genießenden. Das ist begreiflich, wenn man sich dessen erinnert, daß die Musik, die man musikhistorisch die „moderne" nennt, eigentlich erst seit Beethoven aufgekommen ist. Hat doch der große Meister selbst erst, auf Haydn und Mozart fußend, die Musik in eine vollständig neue Ausdrucksart gebracht, und sind doch bestimmte Kunstformen, wie die Sonate und die Sinfonie, erst durch ihn zu ihrer heutigen Gestalt ausgebildet worden. Wohl gab es schon früher Kammermusik, die naturgemäß an den intimen Raum gebunden war, aber diese war nur in spärlicher Menge vorhanden, und demgemäß fanden sich auch nur wenige Musikfreunde, die Gelegenheit hatten sie zu pflegen. Vielleicht ist es an dieser Stelle auch angebracht zu erwähnen, daß das Wort Kammermusik nicht etwa, wie manche glauben, von „Kammer" als einem engbegrenzten Raum abstammt, sondern daß man die Bezeichnung Kammermusik für jene Musik zuerst in Anwendung brachte, die nicht in der Kirche als Kirchenmusik, sondern für die „Kammer", als den amtlichen Ausdruck fürstlicher Hofhaltungen und deren Verwaltung, geschrieben und aufgeführt worden ist.

Die immerhin beschränkte Musikliteratur zu Anfang des 19. Jahrhunderts verlangte auch gar nicht nach einer öffentlichen Darstellung. Die großen Instrumentalwerke für Orchester und die Vokalstücke für die Oper und für die Kirche fanden natürlich ihr Darstellungsgebiet außerhalb des Hauses, und es war überhaupt nicht so leicht, große öffentliche Aufführungen derartiger Schaffensprodukte durchzuführen. Wenn Beethoven einmal in Wien eine „Akademie" gab, das heißt ein Konzert mit eigenen, zumeist neuen Kompositionen, dann war dies ein Ereignis von großer Wichtigkeit, das die musikalischen Gemüter lebhaft erregte und bewegte. Alles andere an Musik, was vorhanden war und neu geschaffen wurde, die ältere französische Klaviermusik von Couperin und Rameau, die Sonaten von Haydn und Mozart, jene von Bethoven und seinen Nachfolgern, waren an das Haus gebunden und wurden ausschließlich dort vorgeführt. Das gleiche war der Fall bei den Werken für andere Instrumente und, wie schon erwähnt, für die Kammermusik. Da taten sich denn sogenannte musikalische Kränzchen zusammen, die ohne Publikum nur für sich und für die Mitglieder der Familie musizierten, rein der Sache wegen, nur aus Freude und Lust an der Musik. Das hat sich leider schon bald geändert. Der musikalische Beruf als wirtschaftliche Grundlage ist ungefähr nach dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts sehr deutlich in den Vordergrund des Erwerbslebens getreten, und eine nicht unwesentliche Rolle hat hierbei Franz Liszt gespielt, der durch die Macht seiner Persönlichkeit den ausübenden Künstlern die soziale Position geschaffen hat, die sie früher nicht besaßen.

Inzwischen hatte auch — wieder durch Liszt beeinflußt — die Technik des Klavierspiels gewaltige Fortschritte gemacht, eine neue Generation von Pianisten trat hervor. Taußig, Chopin, Rubinstein erschienen vor der staunenden Welt, und sonach war das Beispiel gegeben für eine Unzahl von Nachfolgern, die ebenso wie diese Großen durch ihre Kunst materielle und soziale Vorteile erstrebten. Diese Werte aber verlangten selbstverständlich die Mitarbeit der Öffentlichkeit, wenn sie überhaupt erstehen sollten, und so wurde denn das große Publikum systematisch zur Anteilnahme an dem Inhalt und an der Vorführung der musikalischen Kunstwerke erzogen. Wenn wir heute allerorten Klagen darüber hören, daß die öffentliche Kunstübung so sehr in die Breite geht, wenn wir es aus dieser Erscheinung heraus alle Tage erleben müssen, wie dadurch die Kunst seicht und oberflächlich wird, so müssen wir dabei denken, daß jeder einzelne von uns durch sein Hinzutun nicht wenig zu diesen Übelständen beiträgt. Denn wir alle haben dem Hause als Stätte für die Pflege der Musik den Rücken gekehrt. Wir wissen aus Erfahrung, daß man für verhältnismäßig wenig Geld das Beste aus dem großen Schaffensgebiete der Musik an den öffentlichen Orten der Kunstpflege hören und genießen kann, und da ist es denn so leicht begreiflich und erklärlich, wenn die Bequemlichkeit, die Gewohnheit, uns vom Hause nach den Konzertsälen führt.

Von großer Bedeutung für den Niedergang der Hausmusik ist es auch geworden, daß in den letzten Jahrzehnten die Technik des Orchesterspiels eine geradezu riesenhafte Vervollkommnung erfahren hat. Stücke, die vor dreißig Jahren noch großen Hofkapellen Schwierigkeiten bereiteten, spielt heute jedes Orchester einer Mittelstadt, und darum erwuchsen aus dieser Anhäufung musikalischen Könnens sowohl den Orchestern neue lohnende Aufgaben, wie auch dem Publikum die Möglichkeiten, alles hören zu können, was früher nur wenigen Bevorzugten in den großen Städten zugänglich gewesen war. Doch auch die Kammermusik ist aus dem Rahmen der intimen Kunstübung an die Öffentlichkeit getreten. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts noch machte das erste reisende Streichquartett, das sogenannte „Florentiner Quartett", großes Aufsehen in der Welt. Man konnte durch diese Künstlervereinigung mit einem Male die Kammermusikwerke hören, die bis dahin nur musikalische Feinschmecker sich leisten konnten. Heute ist die Zahl der Kammermusikvereinigungen sehr groß, und es haben sich in diesem Genre fest begründete, berühmt gewordene Körperschaften gebildet, die die Schätze der Kammermusik weit hinaustragen in die Kreise der Musikfreunde, die sich für diese Kunst interessieren.

So hat sich denn von selbst der Niedergang der eigentlichen Hausmusik ergeben. Freilich, Musik im Hause wird trotzdem nach wie vor geübt. Nur hat sich eben ihr Charakter gegen früher leider so sehr nach der unerfreulichen Seite hin entwickelt. Denn es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß durch das übermächtige Anschwellen der Operettenmusik und durch das Auftauchen einer neuen Gattung von „Musik", den Stücken, die in den Kabaretts gespielt werden, diese Musik auch in das Haus verpflanzt worden ist. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, in welchem Maße dadurch die musikalische Schundliteratur an Verbreitung gewonnen hat. Überdies wäre noch zu bemerken, daß die gute Hausmusik in der Caféhausmusik mit ihren billigen Genüssen ebenfalls einen gefährlichen und sehr wirkungsfähigen Feind bekommen hat.

Wer es mit der musikalischen Kunst ernst meint, dem können selbstverständlich derartige unleugbar vorhandene Erscheinungen nicht gleichgültig bleiben. Macht sich doch die Einwirkung aller dieser betrübenden Umstände in einer zweifellosen Verflachung des Geschmackes im Publikum bemerkbar. Der Umstand, daß die Konzertsäle fast allabendlich in den großen Städten eine ansehnliche Zahl von Besuchern aufweisen, ist kein Beweis dafür, daß die breiten Schichten an der ernsten Musik innerlichen Anteil nehmen. Wer den Betrieb im Musikleben kennt, dem ist es auch bewußt, auf welche Weise eben „gutbesuchte" musikalische Veranstaltungen zustande kommen. Es sei nur so viel gesagt, daß es mitunter sehr schwer fällt, die Konzertbilletts auch ohne Bezahlung los zu werden. Und nur wenigen ausübenden Künstlern ist es beschieden, ihre Konzerte auf sicherer materieller Grundlage aufbauen zu können.

Für die Hausmusik unserer Zeit nun bleibt wirklich kein anderes Objekt der Kunstübung zurück, als die Beschäftigung mit jener Gruppe von musikalischen Werken, die eine Wiederholung oder eine Vorbereitung für ihre Aufnahme verlangen — mit der Oper und mit dem Musikdrama. Die Sehnsucht des großen Publikums richtet sich, das ist bekannt und erwiesen, nach der Oper, und da es in den großen Städten so schwer wird, sich den Eintritt in die Opernhäuser auch für gutes Geld zu erkaufen, so bleibt in der Tat für einen großen Teil der Musikfreunde allein nur die Beschäftigung mit der Oper auf dem Klavier mit Hilfe der Klavierauszüge übrig. So zum Beispiel kennen sehr viele Musikfreunde ihren Wagner tatsächlich nur in der Theorie genau, eben aus den Klavierauszügen, und diese Beherrschung des Stoffes erblüht natürlich nur aus einer intensiven Beschäftigung mit dem musikalischen Material, wie es auf dem Klavier hervorgebracht werden kann. Das ist ja nun gewiß nicht die schlechteste Art der Hausmusik, aber sie führt doch von der eigentlichen Art der Musik einigermaßen ab. Denn für Menschen, denen die Musik die freundliche Begleiterin durch das Leben sein soll, müßte die anspruchslosere, leichter verständliche Musik genügen, weil von ihren Äußerungen viel eher ein Genuß und bleibende Wirkung ausgeht, als von den komplizierten Formen des modernen Musikdramas. Selbst in der Vokalmusik äußert sich ja heute schon die Verschiebung der früher bestehenden Verhältnisse. Wer singt heute im Hause noch Robert Franz, wer Jensen und auch noch Schumann? An ihre Stelle sind Hugo Wolf und Richard Strauß getreten, oder aber die singenden Musikfreunde singen sich künstlich in die Wagnerrollen hinein, denen sie technisch zu genügen nicht imstande sind. Und doch möchte ich sagen, daß eine vernünftige Benützung der Opernmusik als Hausmusik nicht das Schlechteste ist. Ich werde bei dieser Erkenntnis von der Überzeugung geleitet, daß es nutzlos wäre, sich gegen eine herrschende Zeitströmung zu wenden, die eben wieder nur der Wandel des Geschmackes in andere Bahnen führen könnte. Zumal in Fragen der Musik nützen ja alle theoretischen Ermahnungen aus dem Grunde nicht viel, weil die verführerische Macht des Tones stets eindringlicher wirkt, als alle Stimmen aller Warner zusammengenommen. Daß auch in Fragen der Hausmusik die Musiklehrer sehr viel dazu beitragen können, wenigstens das noch zu retten, was nicht schon ganz verloren ist, versteht sich von selbst. Zum größten Teil ist es in ihre Hand gegeben, die Musikbeflissenen hinsichtlich des Geschmackes zu beeinflussen. Sie könnten eine neue Musikgeneration vielleicht auch wieder zur Hausmusik zurückgeleiten.

Die Deutschen vom Roten Kreuz.

Mit den Ausdrücken der höchsten Bewunderung berichtet der im türkischen Hauptquartier von Ghurian weilende englische Korrespondent Alan Ostler den Marsch der deutschen Kolonne vom Roten Kreuz, dem im Münst. Anzeiger aus der Feder des Barons Binder-Krieglstein schon eine ausführliche Würdigung zuteil geworden ist, durch die wüsten, weglosen Felsberge um Ghurian. „Daß die deutschen Ärzte mit ihren Assistenten und ihren Krankenwärtern ihre ausgezeichnete Ausrüstung bis zu den Gipfeln dieser Berge hinaufgebracht haben, das ist eine der gewaltigsten und schönsten Leistungen, die ich je erleben konnte. Es wäre der Stoff zu einer Sage — „Wie das Rote Kreuz nach Ghurian kam", ein Heldengedicht, das den Balladensängern vergangener Jahrhunderte Ehre gemacht haben würde, jenen fahrenden Skalden, die uns Engländern und Deutschen, die unseren gemeinsamen Vorfahren vor Jahrtausenden von großen Taten der Vorväter sangen und berichteten. Ich mußte unwillkürlich an Hannibals Zug über die Alpen denken und selbst jetzt, wo die Arbeit getan ist und ich davon erzählen will, erscheinen mir die überstandenen Mühen und die besiegten Schwierigkeiten nicht kleiner als die jener Helden der Wissenschaft, die in der Antarktis schwerbeladene Schlitten durch verschneite Wüsten über Eisberge vorwärts treiben.

Als die Deutschen mit ihrer Karawane von 360 schwerbeladenen Kamelen und 14 mit mächtigen Kisten bepackten Wagen Azizia erreichten, hielt ich es für vollkommen ausgeschlossen, daß diese Vorräte und Instrumente auch nur bis zum ersten Hügel vor Ghurian gebracht werden könnten. Sechs Tage später war das Unmögliche Ereignis geworden, war der letzte der schweren Wagen von Menschen und Tieren über den letzten unwegsamen Bergpfad emporgeschleppt, ja man möchte sagen, emporgetragen." Von Azizia ab hat Alan Ostler den abenteuerlichen Zug dieser deutschen Karawane begleitet, über steile Felskuppen, durch Schluchten, vorbei an gefährlichen Abgründen. „Und ich bin stolz darauf, daß ich Seite an Seite mit diesen deutschen Gelehrten und deutschen Männern in Hemdsärmeln schieben, ziehen und tragen helfen durfte, bis die ermatteten Muskeln den Dienst versagten. Die Araber blicken mit scheuer Bewunderung auf diese „Herren", die überall selbst Hand anlegten und vor keiner Unmöglichkeit zurückschreckten. „Wullah," flüsterten sie rühmend, „das sind die Kinder wahrer Männer." Am 7. Februar war der Zug von Azizia aufgebrochen, die Maultiere und Pferde der türkischen Artillerie zogen die Wagen über den knirschenden Sand der Wüste. Als dann mit Einbruch der Dunkelheit das Lager aufgeschlagen wurde, ließen die Männer der türkischen Eskorte ihre seltsamen langgezogenen Weisen ertönen und vom deutschen Lagerfeuer antworteten deutsche Volkslieder, die Lorelei und schließlich auch die Wacht am Rhein. Kaum daß um Mitternacht der erste Schimmer des Mondes am Horizont heraufstieg: da begann schon wieder die Arbeit, der mühselige, erschöpfende Marsch durch dieses wüste, öde Land. Noch waren die Wege erträglich. „Nur zwei von diesen fünfzehn deutschen Männern hatten jemals auf einem Pferde gesessen; alle aber verschmähten den Esel und versuchten sich ohne weiteres als Reiter; kleine Zwischenfälle mit den störrischen arabischen Pferden würzten den Anfang unserer gemeinsamen Reise. Aber dann blieb keine Zeit mehr zu lachender Unterhaltung: jetzt kamen die Berge, jetzt wurde es ernst. Mächtige Felsblöcke versperrten den Weg, gefährliche Risse gähnten, die Pferde mußten wie Ziegen klettern, die Wagen buchstäblich über ausgetrocknete Flußläufe durch Dornen und Büsche getragen werden. Mit Spaten und Hacke wurde Bahn geschafft, mit Hebeln stemmten wir die Räder Schritt um Schritt weiter. Hier mußten wir Löcher im Erdreich zugraben, um hinüber zu kommen; dann wurden lange schwere Seile an den Gefährten befestigt, und nebeneinander zogen mit allen Kräften ihres Körpers Türken und Deutsche, bis die Haut vom Handballen abgeschürft war und die Glieder schmerzten. Alle Rang- und Klassenunterschiede waren verwischt. Der türkische Offizier und der deutsche Arzt zerrten neben braunen Arabern und gravitätischen Türken an den Seilen, setzten die Hebebäume an, griffen in die Speichen der Wagenräder. Hier rief einer der Deutschen dem türkischen Soldaten ein Scherzwort zu; der Türke versteht es natürlich nicht, aber er lächelt würdevoll und dann klammern sich die Hände schon wieder um die Speichen. So arbeiteten wir uns Schritt um Schritt vorwärts; am Abend war endlich der Fuß der Berge erreicht, die Stelle, von der zwei wirkliche steile Bergtreppen nach Ghurian hinaufführen. Es schien hoffnungslos, die Wagen hier empor zu schleppen. Es schien unmöglich. Aber am nächsten Morgen begannen die Deutschen gelassen das Werk. Die Anstrengungen des Tages spotten einfach jeder Beschreibung. Zitternd und erschöpft sanken die Pferde zu Boden. Einer der Wagen überschlug sich und wäre mit Mann und Tier in eine dreißig Meter tiefe Schlucht gestürzt, wenn nicht ein mächtiger Granitblock zum Glück das fallende Gefährt aufgehalten hätte. Am Abend dieses Tages waren zwölf Wagen bis zum Gipfel geschleppt; mit zerbrochenen Rädern, geborstenen Deichseln, im Grunde nur Trümmer von Wagen. Aber die Kisten waren gerettet. Und am nächsten Tage wurden die beiden letzten geholt. Als wir endlich oben standen, mit aufgekrempelten Hemdsärmeln, in Schweiß gebadet, keuchend und todmüde, waren wir froh und stolz. Ich glaube, daß niemand diesen Deutschen diese Leistung nachmacht. Sie haben es vollbracht. Es sind prächtige Männer, diese Deutschen vom Roten Kreuz."

Frühlingssturm.

Stürmender Lenz!
In Kraft kommt er,
in sieghafter Kraft,
daß die Erde erbebt erst
und banget.
Aber dann singt auch sie
auffauchzend
den Hymnus des Lebens
und denket des Winters nicht mehr.

Lachender Lenz!
Gegen den dunkeln Tann
glänzen schaukelnd schwarzweiße Leiber:
Der Kiebitz schreit.
Sieh! Drunten auf der Wiese
spielen die Kinder,
mitten in Licht,
in Blumen.
Und das Leuchten ihrer Augen
und das Singen ihres Mundes
schwindet für heute nicht mehr.

Tritt in die Sonne,
in das Brausen des Sturms,
aber beuge dich nicht!
Denn deine Glieder stehn kräftig
und deine Arme wollen Arbeit.
Zittert dein Herz noch?
Wohl! sein Griff ist kräftig
Und seine Kühle weht scharf,
doch deine Winterschmerzen heilt er dir.
Halte nur Schritt!
Und du wirst siegen
wie er.

Renne Gausebeck.

Zum Zeitvertreib.

Auflösung aus Nr. 39.

Visitenkarten-Rätsel: Zollkontrolleur a. D.

Luftschiffahrt.

Eine schnelle deutsche Flugmaschine. Der bekannte holländische Flieger Wynmalen hat in letzter Zeit mit dem Oertz-Eindecker eine Anzahl hervorragender Flüge gemacht, ist auch über Hamburg geflogen. Auch Hans Vollmöller, der zweite des deutschen Rundfluges 1911 um den „B. Z.-Preis der Lüfte" hat sich dem neuen Typ zugewendet und versteht die Maschine bereits tadellos zu steuern. Der Oertz-Eindecker gehört unstreitig zu den schnellsten bisher gebauten Maschinen, denn er hat bei dem Fluge Wynmalens nach Hamburg ein Tempo von 150 Kilometer in der Stunde erzielt. Das Flugzeug ist von Max Oertz konstruiert und auf dessen Werft in Neuhof gebaut. Der Eindecker, der mit einem 70pferdigen Gnome-Motor ausgerüstet ist, hat eine Spannweite von zirka 10,5 Meter. Die Tragflächen sind 20 Quadratmeter groß, die Länge des Apparates beträgt 10 Meter. Das charakteristische Merkmal des Flugzeuges liegt zunächst darin, daß es einen im Nahtspanten-System gebauten Bootsrumpf besitzt. Die Form des Rumpfes ist so ausgebildet, daß er am Vorderende den freigelagerten Motor trägt, für den Führer und Passagier sind die Sitze, die nebeneinanderliegen, im Innern des Bootes angeordnet. Die Besatzung des Flugzeuges ist also vollständig geschützt plaziert. Die Tragflächen sind direkt mit dem an der Oberkante besonders verstärktem Boot verbunden. Überhaupt ist jegliche Verbindung der Flügel mit anderen Teilen, als dem Bootskörper vermieden. Für die eigentliche Konstruktion der Flügel — Holme und Rippen — ist ausschließlich Holz verwendet. Die Bespannung besteht aus mit Emaillit bestrichenem Stoff; sie hat sich bisher vorzüglich bewährt. Die Flächen sind am hinteren Ende elastisch. Jedoch hat der Apparat nicht die sonst bei Eindeckern übliche Flächenverwindung, sondern die Querstabilität wird durch Betätigung von Klappen erzielt. An dem Flugzeug wirkt die einfache Anordnung der Verspannung geradezu bestechend. Die Verwendung von dünnen Drähten ist bei allen auf Festigkeit berechneten Verbindungen vermieden worden. Zu Verspannung dienen ausnahmslos Drahtseile mit eingespleißten Augen. Die oberen Drahtseile werden an einem Mast, der hinter den Sitzen steht, durch Spannschrauben gesetzt. Unten erfolgt die Verspannung in gleicher Weise am Kiel des Bootes. Das aus Stahlröhren bestehende Fahrgestell ist ein Muster an Einfachheit. Die Abfederung der Räder erfolgt durch Gummiringe. Ferner ist am Kiel noch eine sehr leicht auswechselbare Kufe befestigt. Der gesamte Vorrat an Öl und Benzin ist im Bootsinnern untergebracht. Die Bedienung der Steuereinrichtung paßt sich vollständig den Reflexbewegungen des Führers an. Das Seitensteuer wird mit den Füßen, entsprechend dem Wege den der Apparat nehmen soll, betätigt. Die Bedienung von Höhensteuer und Klappen erfolgt wie bei den meisten Eindeckern durch Hebel mit Handrad.

‡ **Ein aufregender Fliegerunfall** ereignete sich in Nizza bei den Festlichkeiten, die anläßlich des Mitfastentages veranstaltet wurden. Nachmittags war der Flieger Morain mit einem Passagier auf einem Bleriot-Apparat aufgestiegen und kreuzte über der Stadt, als plötzlich der Motor des Apparates aussetzte. Dem Flieger gelang es noch über das Häusermeer hinweg zu kommen und das offene Meer zu erreichen. Er stürzte mit seinem Aparat kopfüber ins Wasser, konnte aber ebenso wie sein Passagier sich an den Flügeln des Bleriot-Eindeckers festhalten, bis hilfsbereite Boote zur Stelle waren.

Literarisches

Tage des Ernstes. Biblische Lesungen für jeden Tag der hl. Fastenzeit aus J. B. v. Kirschers Fastenbetrachtungen, ausgewählt von Dr. E. Krebs. 16°; 370 Seiten. Geheftet Mk. 2,40, gebunden in Leinen Mk. 3. (Verlag Kösel, Kempten).

Hirschers Fastenbetrachtungen haben bei ihrem ersten Erscheinen vor mehr als achtzig Jahren den Ruhm ihres Verfassers begründet. Aber sie haben mehr noch den Ruhm und die Ehre Gottes in den Herzen ihrer nach Tausenden und aber Tausenden zählenden Leser gefördert. Und dieses gibt ihnen unvergänglichen Wert. Ordensleute und Weltpriester, Gelehrte und Bischöfe haben seine Betrachtungen mit Vorliebe zu ihrer und anderer Erbauung immer wieder und wieder durchbetrachtet, und von mancher Kanzel mag wohl auch heute noch der edle Hirscher zum Volke sprechen.

Wessen Worte sollten auch mehr ergreifen und zur Nachahmung aneifern als diejenigen eines Mannes, der das, was er lehrte, auch selber lebte und wirkte. Von der Demut und der Liebe ist so viel Rede in diesen Blättern. Die Demut Hirschers hat in schwerer Zeit eine Probe bestanden, „die ihm", wie Diepenbrock damals schrieb, „einen Ehrenplatz neben dem herrlichen Fénelon einräumt." Und seine Liebe wirkt heute noch fort in den mit seinem Hab und Gut gestifteten Erziehungshäusern, für welche er sich zweimal schon zu seinen Lebzeiten, seiner geliebten Bildersammlungen entäußerte, deren Reste jetzt zu den Kleinodien der Museen in Berlin, Stuttgart und Karlsruhe zählen.

Demut und Liebe in der Kraft des Hl. Geistes und im persönlichen Anschluß an Christus den Erlöser, das war für Hirscher das Christenleben. Mögen die aus seinen Betrachtungen ausgewählten Lesungen dieses Leben in vielen Seelen erneuern!

Handel und Industrie.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr.
16. März 1912.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster ¹	20,10	18,40	00,00	18,90
Lippstadt	20,20	19,00	00,00	20,00
Soest	20,20	19,00	00,00	20,00
Recklinghausen	00,00	19,00	00,00	00,00
Dortmund	19,60	18,20	00,00	18,90
Bochum	21,00	19,85	18,25	21,30
Warburg	19,60	18,00	00,00	18,50
Osnabrück	20,50	19,70	00,00	20,75

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.
Bochum 8,50 Mk. (Magnumbon.)
Osnabrück 1. Sorte 10,00 Mk., 2. Sorte 9,00 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 15. März. Baumwolle. Fulli middling Gulf 58 (zuletzt 57⁵/₄).

New-York, 14. März. (Anfangspreise.) Baumwolle fest. März 10,45, Mai 10,56.

New-York, 15. März. (Schlusspreise) vorr. 10,75, März 10,41, April 10,42, Mai 10,51, Juni 10,56, Juli 10,63, August 10,63, Sept. 10,61, Okt. 10,65, Nov. 10,67, Dez. 10,72, Jan. 10,67, Febr. 10,66.

Liverpool, 15. März. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: März 8,55, April 8,58, Mai 8,59, Juni 8,63, Juli 9,00, August 9,02, Sept. 8,61, Okt. 8,60, Nov. 8,59, Dez. 8,57, Jan. 8,57, Febr. 0,00.

Gottesdienstordnung

in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag (Laetare), den 17. März 1912.

Vierter Sonntag in der hl. Fastenzeit.

Evangelium: Jesus speiset 5000 Menschen. Joh. 6, 1—15.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Halb 10 Uhr Hochamt. Letzte hl. Messe um 11 Uhr, nach derselben Einleitungspredigt für Frauen und Jungfrauen, sowie für Männer und Jünglinge. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Missionspredigt, nach derselben Segen mit dem Allerheiligsten. 4 Uhr Vesper. Abends 8 Uhr Missionspredigt, darauf Segen mit dem Allerheiligsten.

St. Aegidiikirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. 8 Uhr Schulmesse. 9 Uhr Hochamt mit Missionspredigt für die ganze Pfarre. Letzte hl. Messe mit Missionspredigt für die ganze Pfarre um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Missionspredigt für alle Schulkinder. Halb 5 und 8 Uhr Missionspredigt für Frauen und Jungfrauen.

St. Antoniuskirche. Mission für Frauen und Jungfrauen. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und 8 Uhr. Heil. Messe mit Missions-Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Missions-Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Missionspredigt. Abends 7³/₄ Rosenkranz. 8 Uhr Missionspredigt.

Herz-Jesu-Kirche. Die gem. hl. Kommunion des Müttervereins fällt wegen der Mission aus. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. Hochamt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. 9 und 11 Uhr gemeinsame Missionspredigten für die ganze Gemeinde. Nachm. 4 Uhr erste und abends 8 Uhr zweite Missionspredigt für Frauen und Jungfrauen.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7, halb 8 und 8 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Eröffnung der Mission. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Segen. 4 und 7 Uhr Missionspredigt.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. ¼ vor 8 Uhr Schulmesse Halb 9 und 9³/₄ Uhr heil. Messen mit Einleitungspredigt. 11 Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags 2¹/₄ Uhr Missionspredigt für Kinder. Halb 4 Uhr erste 8 Uhr zweite Missionspredigt.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um halb 6, 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Hl. Messe mit Predigt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Ansprache an die Kinder. Halb 5 und halb 9 Uhr Predigt für die Frauen und Jungfrauen.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens 8 Uhr hl. Messe. Abends 6 Uhr Fasten-Andacht.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Missionspredigt für Kinder. 3 Uhr feierliche Eröffnung der hl. Mission für Frauen und Jungfrauen. 6 Uhr Abendpredigt für Frauen und Jungfrauen.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um halb 6, 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Während der hl. Messen um 6, und halb 8 Uhr kurze Predigten. Hochamt mit Predigt um halb 9 Uhr. 9³/₄ Uhr feierliche Eröffnung der hl. Mission und Veni Creator, hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 3 Uhr Predigt für die Kinder und Eltern. Abends 8 Uhr Missionspredigt nur für Frauen und Jungfrauen.

St. Martinikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 3 Uhr Kreuzweg-Andacht. Halb 5 Uhr und Abends 8 Uhr Missions-Predigt.

St. Mauritzkirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 5 Uhr Fasten-Andacht (Predigt).

St. Servatiikirche. **Feier des 40stündigen Gebetes mit vollk. Ablaß.** Morgens 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und hl. Messe; dann 7 Uhr hl. Messe. Nach der 6-Uhr-Messe gemeinsch. hl. Kommunion der Ladengehilfinnen. Leviten Hochamt um 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. — Betstunden: Von 11—12 Uhr Kleiboltengasse und Kirchplatz, 12—2 Uhr Mutterhaus der Clemensschwestern, 2—3 Uhr gemeinsch. Betstunde, 3—4 Uhr Salzstraße und Loerstraße, 4—5 Uhr Klosterstraße, 5—6 Uhr Waisenhaus St. Mauritz. 6 Uhr Schlußandacht.

Montag und Dienstag: Morgens 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und hl. Messe; dann 7 und 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Leviten-Hochamt. Die Betstunden wie am Sonntag. Schlußandacht am Montag um 6 Uhr, am Dienstag um 7 Uhr mit Komplet und Tedeum.

St. Klemenskirche. Stille hl. Messen um 6 und ¹/₂8 Uhr. Die Kommunion der Sodalen fällt aus. 8 Uhr Hochamt für die Oberrealschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Halb 8 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Kreuzweg-Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr; letztere mit Predigt.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um halb 7 und 7 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 18. März Obermörmter; nachts St. Elisabethhospital zu Mettingen. — Dienstag, 19. Gelmer und Weseke; nachts Klarissen zu Kevelaer. — Mittwoch, 20. Marienbaum; nachts St. Vincenzospital zu Duisburg. — Donnerstag, 21. Lüttingen; nachts Frauen vom guten Hirten zu Bocholt. — Freitag, 22. Büderich; nachts Kloster Hamicolt. — Samstag, 23. Birten; nachts Trappisten zu Maria-Veen. — Sonntag, 24. Horst und Kinderhaus; nachts Kloster Vinnenberg.

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

Hoher Dom. Hl. Messen von halb 6 bis 8 Uhr. Halb 9 Chordienst. 9 Uhr Konventualamt; darauf die Vesper. Halb 10 Uhr hl. Messe; nach derselben um 10 Uhr Missionspredigt. Nachmittag 2 Uhr Komplet. 3 Uhr und Abends 8 Uhr Missionspredigt für Frauen und Jungfrauen.

St. Aegidiikirche. Die Missionspredigten für Frauen und Jungfrauen sind morgens 6 Uhr, Nachm. halb 5 und halb 9 Uhr. Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. — **St. Antoniuskirche.** Morgens 6 Uhr hl. Messe. Halb 7 Uhr erste Missionspredigt. Nachm. halb 5 Uhr zweite Missionspredigt. Abend 8¹/₄ Uhr Rosenkranz. Halb 9 Uhr dritte Missionspredigt. Dienstag nachm. 3 Uhr Missionspredigt für die Kinder. — **Herz-Jesu-Kirche.** Morgens halb 6 Uhr hl. Messe. 6 und halb 9 Uhr Missionspredigt. 7, 7²⁰ und 8 Uhr hl. Messen. Nachmittags 4¹/₄ Uhr zweite und abends 8 Uhr dritte Missionspredigt. — **St. Josephskirche.** Missionspredigten halb 9 Uhr vorm. halb 5 Uhr und 8 Uhr nachmittags. — **Heil. Kreuzkirche.** Morgens halb 9 Uhr erste. Nachm. 5 Uhr zweite, Abends halb 9 Uhr dritte Missionspredigt — **St. Lambertikirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. — **Liebfrauenkirche.** Donnerstag morgen 5 Minuten vor 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt zu Ehren der schmerzhaften Mutter. — **St. Ludgerikirche.** Die Missionspredigten für Frauen und Jungfrauen sind Morgens halb 9 Uhr, Nachm. halb 5 und Abends halb 9 Uhr. Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. — **St. Martinikirche** Stille heil. Messen um halb 6, 7, halb 8 und 8 Uhr. 6 Uhr Missionspredigt. Nachmittags halb 5 Uhr und Abends 8 Uhr Missionspredigt. — **St. Servatiikirche.** Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht — **St. Klemenskirche.** Täglich um 6, 7 und halb 8 Uhr hl. Messen. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden morgen halb 8 Uhr hl. Messe. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Dienstag abend 6 Uhr Antonius-Andacht. — **Klarissen-Klosterkirche.** Dienstag nachm. 5 Uhr Antonius-Andacht.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.

Sonntag, den 17. März 1912.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Pastor Burgbacher. Mittwoch abend 6 Uhr, Pastor Burgbacher (anschl. Beichte und Abendmahl). Donnerstag nachm. halb 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden (Mädchen), Pastor Schütz.

Erlöser-Kirche. Vorm. halb 10 Uhr, Pastor Schütz. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr, Konf.-Rat Culemann (anschl. Beichte und Abendmahl).

Abends 8 Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.

Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

Evangelische Militärgemeinde. Sonntag, 17. März um 9 Uhr Gottesdienst. Militär-Oberpfarrer Konf.-Rat Franke.

Hauptredakteur: Rudolf Striethorst. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Düders; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: i. V.: P. Werland; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Der Feinschmecker
raucht
Salem Aleikum
Salem Gold
(Goldmundstück)
Cigaretten

Nr 3½ 4 5
Preis 3½ 4 5 Pf. d. St.
Luxus- Nr 6 8 10
Qualitäten: 6 8 10 Pf. das Stück.

Gegen üblen **Mundgeruch**
„Chlorodont" vernichtet alle Fäulniserreger im Munde und zwischen den Zähnen und bleicht mißfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem Schmelz zu schaden. Herrlich erfrisch. schmeck. Zahncreme für Erwachs. und Kinder, 4—6 Wochen ausreichend. 1 ℳ, Probetube 50 ₰. In der Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden allseits bewundert. Man verlange Prosp. und Gratismuster direkt vom Laboratorium „Leo", Dresden 3 oder in den Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümeriegeschäften.

Emser Wasser
Königliche Mineralbrunnen EMS Schutzmarke
Heilbewährt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure, Influenza u. Folgezuständen. Überall erhältlich in Apotheken, Drogen- u. Mineralwasser-Handlungen.

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Verkauf … Dienstag, de… auf dem Bullerm… straße 177, i. fr. … 3 schw. Lastwag… schirre, gr. Par… gerade u. gebog… Mörtelständer … Schraubenbolzen… kompl. Aufzug, … missionen, Bag… Koksöfen, Tiafr… rack, Kanthölzer, … Türen, 3 arm. … Dachpfannen u. … platten, Schrein… meistbietend gegen … sind gebraucht, durc… 2 Stunden vorher be… Anto…

Der … zum Verkaufe de… dem Geschäftshau… Wohnhäuser … Loerg… die besonders fü… geeignet sind, fin… Freitag, de… im Geschäftszimm… Nähere Ausku… Lü…

Guts- u. G… Weiterer Bietun… zum Schulte Bockh… des ganzen Gutes (sch… findet am Dienstag … vo… in der Wirtschaft G… Burgsteinfurt-Ochtrup… Kreisstraße) statt. B… Zuschlag. Gute Ge… Wohngebäude vorhan… groß, vollständig arr… Ganzen, auch in jeder … bezirken (mit vorzügli… eine Eigenjagdbezirk … len (Land) an beiden … Etwa ein Fünftel de… Fünftel Holzung, zwei… tel Heideboden.

Sipphan…

Nachfrage sehr … Rote + Lott… 3000… 2000… 1500… Rote + Lose à 1 M. Glüc… enth. 11 Lose 10 M. Porto … 30 Pf. extra, Nachnahme … mehr empfiehlt und ve… Altbekannte Glückskö… Aug. Rolef, Münste… Markt 37. Gegr. 18…

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 102 eingetragen:

Die Firma **B. Stark, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** zu Münster.

Gegenstand des Unternehmens ist die Anfertigung und der Vertrieb von Pelzwaren, Hüten, Mützen und Schirmen, sowie der Fortbetrieb des zu Münster unter der Firma B. Stark, dem Kaufmann Theodor Stark gehörigen Hutgeschäfts und des durch letzteren von Heinrich Offszanka in Recklinghausen angekauften und übernommenen Geschäfts. Das Stammkapital beträgt 30 500 Mark. Der Gesellschafter Theodor Stark bringt als Sacheinlage das von ihm unter der Firma B. Stark in Münster i. Westf. betriebene Hutgeschäft nebst Zubehör mit Aktiven und Passiven nach dem Bestande v. 1. März 1912, sowie das von ihm angekaufte bisher dem Heinrich Offszanka in Recklinghausen gehörige gleichartige Geschäft, ebenfalls nach dem Bestande vom 1. März 1912 dergestalt in die Gesellschaft ein, daß die beiden Geschäfte vom 1. März 1912 ab als auf Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen werden können. Der Wert dieser Sacheinlage ist zu 500 Mark angegeben.

Geschäftsführer ist der Kaufmann Theodor Stark zu Münster.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 28./29. Februar 1912 festgestellt. Der Geschäftsführer ist in der Geschäftsführung insoweit beschränkt, als zur Unterschrift auch die des Gesellschafters Kaufmanns Carl Fleiner in Mannheim erforderlich ist.

Münster, den 9. März 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 2.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Münster i. W. belegene, im Grundbuche von Münster i. W. Band 170 Blatt 2536 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Aug. Marre zu Münster i. W.** eingetragene Grundstück Fl. 11, Nr. 5971/686 usw. **Gallitzinstraße 3, Wohnhaus** mit Hofraum, 2 Ar 20 Quadr.-Mtr. groß, mit 1500 Mark Nutzungswert

am 9. Mai 1912, vorm. 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 24 versteigert werden. — K. 11—12/2.

Münster, den 5. März 1912.
Königl. Amtsgericht. Abt. 6.

25 000 Mark
an erster Stelle auf meine Besitzung, mündelsicher, v. Selbstverleiher zum 1. 4. 12 gesucht. Offerten unter S S 450 besorgt die Geschäftsstelle d. Bl.

Bekanntmachung.

Die Kreissparkasse eröffnet am 1. April ds. Js. in der Stadt **Harsewinkel** sowie in **Ostbevern Nebenstellen.**

Zu Verwaltern der Nebenstellen sind ernannt worden
für die Nebenstelle zu Harsewinkel der Kaufm. Gerh. Deppenwiese zu Harsewinkel,
für die Nebenstelle zu Ostbevern Herr Kaufmann u. Postagent Heinrich Reismann zu Ostbevern.

Die Genannten sind ermächtigt worden, für die Sparkasse
a) Spareinlagen bis zur Höhe v. 5000 Mk. anzunehmen,
b) Kündigungen von Darlehnen und Spareinlagen nach Maßgabe der in den Schuldurkunden bzw. der Satzung der Kreissparkasse festgelegten Fristen mit rechtlicher Wirkung entgegenzunehmen,
c) Sparbücher zur Vermittelung der Zinsenzuschreibung, sowie zur Eintragung eines Verwalters in dieselben anzunehmen,
d) Einlagen und Jahreszinsen zurück-, bzw. auszuzahlen, soweit die Höhe der Einlagen od. Einlagezinsen aus dem Sparkassenbuche unzweifelhaft ersichtlich ist,
e) Darlehnsanträge anzunehmen und an die Sparkasse zu befördern,
f) die Einziehung von Schuldenzinsen u. Amortisationsbeträgen zu vermitteln, wenn der Schuldner diese Beträge mit Sicherheit angeben und ein Zinsenquittungsbuch vorlegen kann.

Für diejenigen Verbindlichkeiten, welche die Verwalter der Nebenstellen bei der Abwickelung der voraufgeführten Geschäfte eingehen, haftet die Kreissparkasse.

Warendorf, 13. März 1912.
Der Vorstand der Kreis-Sparkasse:
Eickholt. Rath. Schmitzdiel.

Osnabrück
An Hauptstraße gelegenes, modern erb. **Geschäftshaus** m. gr. Laden in welchem eine for. **Drogerie** betr. wird, nebst 4 Wohng. f. M. 62000.—, geg. M. 10000.—, Anz. verkfl. Miete M. 3550. **Eckenberg & Co.**, Hannover.

»» Gardinen ««
spannen, reinigen und aufhängen. Abnehmen **gratis.** Fernruf 1402. **Jos. Schlaimann**, Neubrückenpromenade Nr. 2. *

1 Schreibtisch u. Bücherschr.
zu verkaufen, eichen, neu. Zu erfragen Kampstraße 11.

Kottenverpachtung.

Der zu **Mecklenbeck** unter Nr. 25 nahe der Aegidii-Chaussee, ½ Stunde von der Altstadt Münster belegene Kotten des Herrn Gutsbesitzers **Averkamp**, besteh. aus einem guten Wohnhause, Scheune und 16 Morgen Garten- und Ackerland, besonders für den Betrieb einer Gärtnerei geeignet, soll

Dienstag, den 19. März, nachmittags 3½ Uhr,

in der Wirtschaft **Appels** zu Mecklenbeck öffentlich meistbiet. auf längere Jahre verpachtet werden.

Antritt 1. Oktober 1912.

Wilhelm Harling,
Hiltrup.

Kotten-Verkauf.

Am **Montag, den 25. d. M., nachmittags 1 Uhr**, werde ich meinen an der Osterschule belegenen Kotter, 25 Morgen groß, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zum Verkaufe aussetzen. Bedingungen sind beim Auktionator **Herbering** in **Ochtrup** einzusehen. *

Ochtrup, den 15. März 1912.
Wwe. A. Köring.

Dienstag, den 26. März, nachmittags 2½ Uhr, werden beim Herrn Gutsbesitzer **Berning**, 15 Minuten von der Station **Rienberge**:
10 hochtr. schw. Schweine,
40 3—6 Mon. alte Ferkel, zu Zuchtzwecken,
3 6—8 Mon. alte Bullen, zu Zuchtzwecken,
im freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers,
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Donnerstag, den 21. März, nachm. 3 Uhr, werden bei Frau Gutsbes. **Schulze Isfort** zu **Haus Kump** (Gievenbeck):
6 hochtr. Schweine,
im freiw. Auftrage verkauft.

Anton Möllers,
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19

Weide-Verpachtung

Kühe, Rinder und Pferde für die Weide Hakenfeld bei Langen in Westbevern können pro Sommer 1912 jederzeit bis zum 15. April bei der unterzeichneten Rentei angemeldet werden. e25
Freiherrlich von Beverförde'sche Rentei in Ostbevern.

Eine absolut sichere Verteidigungswaffe

ist eine unbedingte Notwendigkeit der heutigen Zeit. Hervorragend für Verteidigungszwecke sind besonders die verschiedenen Systeme der automatischen Pistolen für Browning-Patronen deren Vorzüge allgemein hinreichend bekannt sind. Speziell die neueste Verbesserung auf diesem Gebiete, die 7schüssige automatische Walman-Selbstlade-Pistole, Kal. 6,35 ist empfehlenswert, da deren unterbrochene Visierlinie das Zielen ganz bedeutend erleichtert und der Waffe dadurch eine erhöhte Treffsicherheit gibt und zu einer erstklassigen Verteidigungswaffe stempelt.

Die Durchschlagskraft ist kolossal, als Verteidigungswaffe gibt es nichts besseres; es genügt hervorzuheben, daß die Kugel auf eine Entfernung von 100 Meter tötlich wirkt. Die Einfachheit der Konstruktion ist überraschend, ohne Werkzeug läßt sich die Walman-Pistole bequem auseinandernehmen und leicht reinigen.

Die Sicherung ist eine absolut zuverlässige, selbst bei kräftigem Stoß ist ein unbeabsichtigtes Losgehen nicht möglich.

Andere Vorteile dieser Art Pistolen sind der „Walman" ebenfalls in erhöhtem Maße eigen. Sie hat insbesondere das flache, sehr kleine Westentaschenformat und ist dabei noch leichter als alle anderen bekannten Modelle. (Gewicht mit Magazin nur 290 Gramm).

Eine Besichtigung bestätigt Ihnen diese aufgeführten Vorteile. Lassen Sie sich also die Walman-Pistole ohne Kaufzwang und ohne Anzahlung **6 Tage zur Ansicht** senden. Der Versand erfolgt ohne jede Kaufverpflichtung franko gegen franko. Casse-Preis der Walman-Pistole: Mark 36.— Auf Wunsch gegen Teilzahlung mit 10% Aufschlag.

Monatsrate mindestens **Mark 3.—**

Preisliste über Doppelflinten, Jagdgewehre Drillinge etc. kostenlos.

Wir führen außerdem in unsern anderen Spezialabteilungen:
Reise-Utensilien, wie Rohrplattenkoffer, Ledertaschen mit und ohne Einrichtung, | Necessaires, Damen-Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen etc., | Winter-Sportartikel, Photogr. Apparate, Prismen-Binocles, Sport-Reisegläser.

Köhler & Co, Breslau V/Postfach 72/2.

Herrschaftl. Besitzung
nahe Ludgeripl., in freier Lage, mit Garten, gut gebaut, 2—3-Familienhaus, ca. 2300 Mark Mietsertrag, für 36 000 Mark zu verkaufen. 20 000 Mk. können als Hypothek gegeben werden. Off. unter O P 3301 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Bin Abnehmer von eingegangenem u. minderw. Vieh.
Joh. Jung,
Hubertistr. 11 Teleph. 1133.

Paderbornerbrot
liefert täglich frisch das Stück zu 80 Pfg. und 1,00 Mk., bei Abnahme von 4 Broten franko Eilgut unter Nachnahme. Für Verpackung berechne 30 Pfg.
Joh. Reineke Brotfabrik,
Salzkotten.

Gebrauchtes Motorrad,
Adler, 2PS., fast wie neu, ausgezeichnet in Funktion, versteuert bis 31. Dezember 1912, besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen.
Ludwig Otto, Greven.

Umzüge
werden sofort prompt u. billig mittels Möbel- resp. Rollwagen besorgt. **Joh. Jung**, Hubertistraße Nr. 11. Teleph. 1133. *

Weg. Umzugs zu verkaufen: Paneelsofa, Korbmöbel, Blum.-Ständer u. Kästen, Kinderpult, Gaslyra u. Gasarm.
Raesfeldstraße 3, 2. Etage.

Modern eingerichtete
Möbelfabrik
in verkehrsreicher aufblühender Kreisstadt des Regierungsbez. Arnsberg (ca. 18 000 Einw.), ist besonderer Umstände halber sehr preiswürdig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Vorzügliche Existenz für strebsamen Fachmann. *
Gefl. Offerten u. E F 3065 befördert die Gesch. ds. Bl.

Umständehalber ist in einer aufblühenden Industriestadt des Münsterlandes ein
Geschäftshaus,
worin lange Jahre Bäckerei u. Kolonialwaren mit Erfolg betrieben, zu verkaufen mit ger. Anzahlung, evtl. zu vermieten. Das Haus eignet sich, weil gute Lage, für jedes Geschäft. Wo, zu erfragen in der Geschäftsst.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Gut möblierte Zimmer
zu vermieten. Münzstraße 49, II.

Möbl. Zimmer p2a
an Damen z. 15. April z. v. N. G.

1 od. 2 leere Zimmer
sofort preiswert zu verm. Besichtigung vorm. Staufenstr. 57, II.

Herrschaftliche
1. Etagenwohnung,
5 Zim., Küche, reichl. Zubehör, zum 1. 4. 12 in der Kreuzpfarre in neuerbautem Hause mietfrei. Näh. Gesch. ds. Bl. *

3 Zimmer, Küche, Keller, Nähe Hörsterplatz, zu verm. Preis 168 Mark. **A. Menne**, Hansa-Haus, 2. Et.

Im Flecken des Münsterlandes, Nähe Osnabrück, steht ein
Haus mit groß. Laden
wegen and. Unternehmens zu **verkaufen oder zu verpachten.** Das Haus liegt an der Hauptstraße und paßt für jedes Geschäft; zurzeit wird Sattlerei, Möbel- u. Kurzwarenhandlung mit Erfolg darin betrieben. Das Lager kann mit übernommen werden. Angebote unter C C 3082 an die Gesch. *

Gesuchte Wohnungen

Dame sucht zum 1. April
möbliertes Zimmer
mit Pension. Off. mit Preisang. u. G H 541 an die G. p2a

Größere Wohnung
mit etwas Garten, wenn mögl. Hochparterre, am liebsten Mauritztor, per 1. Oktober 1912 von ruhiger Familie gesucht. Off. unter T T 531 an die Gesch.

2 junge Kaufleute suchen in nächster Nähe des Hauptbahnhofes **zwei gut möbl. Zimmer** (einzeln) mit Morgenkaffee. Off. mit Preisangabe unter A B 535 an die Gesch. ds. Bl.

Zu Oktober gesucht
Wohnung von 6—7 Zimmern, Zentralheizung, elektr. Licht, a. liebsten Neubau. Ang. d. Lage u. des Preises erbeten. Offert. unter B C 536 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Dame sucht 2 möbl. Zimmer in ruhigem Hause (Wohnzimm., evtl. unmöbl.). Offerten unter R R 530 an die Geschäftsstelle.

Zum 1. April suche ich in **Münster** eine *
Wohnung
von 7—8 Zimmern mit entspr. Zubehör. Elektrisches Licht und Zentralheizung erwünscht. Umgehende Angebote mit Beschreibung, evtl. Grundskizze, erbittet **Regierungsbaumeister Paffendorf, Allenstein** in Ostpreußen, Königstraße 79, II.

Offene Stellungen

Prop., fleißiges, zuverl. Mädchen, mögl. v. Lande, mit guten Zeugn., zum 1. April 1912 für alle häusl. Arbeiten in ruh., kinderl. Beamten-Haushalt gesucht.
Hohastraße 19, II.

Wegen Erkrank. des jetz. wird sofort od. z. 1. Apr. ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in einer Kaffeewirtschaft nahe bei Münster b. Familienanschl. ges. Angeb. u. M O 145 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Zum bald. Eintritt erfahr.
Mädchen
für Küche u. Hausarb. i. herrsch. Haush. ges. Nordstr. 28 II.

Krankheitsh. z. 1. April ein jg.
Mädchen
für Küche, Haushalt u. Geschäft gesucht. Solche, die im Kolonialwarengesch. tätig waren, werden bevorzugt. Offerten u. C D 537 an die Geschäftsst.

Suche auf sofort oder auch später **ein älteres Mädchen** als Stütze der Hausfrau, auf einem Gute in der Nähe von Münster. Lohn 25 Mk. monatl. nebst Familienanschluß. Off. u. J K 3069 an die Geschäftsst.

Aushilfe oder Mädchen
stundenweise sofort gesucht.
Staufenstr. 29, part.

Wegen Krankheit des jetzigen suche zu sofort oder 1. April kath., in allen Hausarbeiten
erfahr. Mädchen,
nicht unter 18 Jahren. *
Frau Apotheker Moeller,
Buer i. Westf., Alte Apotheke.

In f. Hause auf dem Lande findet gebild. **Mädchen** angen. Pension zwecks Erlernung der Küche u. des Haushalts. Off. unter D D 3083 an die Gesch. *

Zum 1. April wird für das kleine Internat der höheren Knaben-Lehranst. in Freren (Bez. Osnabrück) eine zuverlässige
Haushälterin
zur selbständigen Führung des Haushaltes gesucht. In der Anstalt wohnen zwei geistl. Herren. Außerdem findet dort tücht. **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten Stellung. Bewerbungen mit Zeugn. zu richten an
Höhere Lehranstalt und Internat Freren.

Zuverläss. Mädchen
für Küche und Hausarbeit, am liebsten von außerhalb, gesucht.
Frau Mehl,
Hammerstraße Nr. 106.

Tischlerlehrling,
kath., sucht **Heinr. Hagemann**, Sendenhorst.

2 bis 3 Elektromonteure
selbständig arbeitend, für Peschel-Rohrverlegung bei gutem Akkord auf längere Dauer sofort gesucht.
Ingenieur Weber,
Emden an der Nordsee.

Jg. Schneidergeselle
gesucht. Wilhelmstraße 7.

Tüchtiger
Anstreicher-Gehülfe
gesucht.
H. Blicker, Borken i. W.

Ein junger
Maler- u. Anstreicher-Gehülfe sofort gesucht.
A. Baurichter in Ochtrup.

Gesuchte Stellen

Aelt. Mädchen, kath.,
welches mehrere Jahre ein. best. Haush. selbst. geführt, s. w. Aufgabe dess. ruhige selbst. Stell. Beste Zeugn. und Empfehlung. Off. u. O O 528 an die Gesch.

Junge Dame,
mit all. Kontorarbeiten vertr., sucht, da noch in ungekündigter Stelle, zum 1. Juli od. später anderweitig Engagement.
Offerten unter W W 533 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für meinen Sohn Stelle als
Lehrling
auf einem Bureau. Off. unter S S 532 an die Geschäftsst.

Suche für meinen Sohn zu Ostern Stelle als
Bäcker- und Konditorgehülfe.
Off. unt. E F 539 an die G.

Suche für meinen Sohn
Stelle als Lehrling
in einem größ. Geschäft, auch nach auswärts. Offerten unter P P 529 an die Gesch. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin
erste Kraft, per bald evtl. später bei höchstem Salär, dauernder Stellung, gesucht. Branchekenntnis nicht unbedingt erforderlich.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Gartenfi…
liefert billigst.
B. Leverman…
Hafenstraße 10.

Rappwallach,
1,78 Mtr. groß, 9jährig, … Einspänner, absolut from… zugfest, auto- u. straßen… preiswert abzugeben.
Näheres Neubrückenstra…

Eine kleine Art
münsterl. Pferd…
kräftig gebaut, dunkl. Fu… Bleß, 6—7jährig, für 43… zu verkaufen. Fehlerfrei… fromm. Zu erfr. Klosters… im Hutgeschäft.

Nichtversetzte Schü…
der Tertia und Sekunda … Anstalten (sowie entspr… vorgebildete Externe) w… in halben und ganzen Ja… kursen zur
Einjährigen-Prüfu…
vorbereitet. Kleine Kl… Individueller Unterricht. … Glänzende Erfolge. Der U… richt liegt in den Händen … vier akademisch gebildeten … rern (Mathematiker, Neusp… ler, Altsprachler, Historiker… Offerten unter Z Z 53… die Geschäftsstelle ds. Bl.

H M 12…
Erbitte Nachricht nach Ho…

Verkauf von Bauutensilien usw.

Dienstag, den 19. März, morgens 10 Uhr, werden auf dem **Bullermann**schen Lagerplatze, hier, **Warendorferstraße 177,** i. fr. A. der Konkursverwaltung:

3 schw. Lastwagen, 4 Stürz- u. 1 Kalkkarre, div. Arbeitsgeschirre, gr. Partie Gerüststangen und Bretter, Hebel, Stricke, gerade u. gebog. Gewölbebogen, Schiebkarren, Kalkpfannen Mörtelständer und Kasten, 2 Mörtelmaschinen, Feldschmiede, Schraubenbolzen, Baubuden z. Auseinandern., Ziepelpresse, kompl. Aufzug, schw. Doppelaufzug m. Wagenaufzug, Transmissionen, Bagger, Motor, 1½ zöll. Hanftau, 300 m lang, Koksöfen, Diafragmapumpe m. Schläuchen, Rammsbäcke, 1 Rickrack, Kantlhölzer, eich. Fußbodenbretter, hölz. und eis. Fenster, Türen, 3 arm. geschnitzte eichene Treppen, Schwungtreppen, Dachpfannen u. Pappe, Sandsteine, Sandstein- und Zementplatten, Schreinerabfallholz, Carbolineum, Teer usw.

meistbietend **gegen Barzahlung** verkauft. — Die Gegenstände sind gebraucht, durchweg in sehr gutem Zustande und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Anton Möllers, beeid. Aukt.,
§2b Münster i. W., Woldeckerstr. 19.

Der Zuschlagstermin

zum **Verkaufe der im Mittelpunkte der Altstadt neben dem Geschäftshause der Firma Hochstetter belegenen Wohnhäuser**

Loergasse Nr. 2 u. 3,

die besonders für Handwerker und Kleinhandel sehr geeignet sind, findet am

Freitag, den 22. März, nachm. 5 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt.

Nähere Auskunft erteilt §3v

Lübbert, Alter Steinweg 8.

Guts- u. Grundstücksverkauf.

Weiterer Bietungs- und evtl. **Zuschlagstermin** wegen der zum Schulte **Bockholt**schen Gute gehörigen Grundstücke und des ganzen Gutes (schöne große Weiden, Wiesen, Acker, Holzung) findet am

Dienstag, den 19. März d. J., vormittags 9 Uhr,

in der **Wirtschaft Engels** zu Welbergen (Kreuzungspunkt der Burgsteinfurt-Ochtruper Provinzialstraße u. Metelen-Wettringer Kreisstraße) statt. Bei annehmbaren Geboten erfolgt sofortiger Zuschlag. Gute Gebäude und ein separates herrschaftliches Wohngebäude vorhanden. Das ganze Gut ist über 600 Morgen groß, vollständig arrondiert und zusammenliegend und kann im Ganzen, auch in jeder beliebigen Größe, auch in zwei Eigenjagdbezirken (mit vorzüglichem Wildbestande) verkauft werden. Der eine Eigenjagdbezirk liegt unmittelbar an der Bahnstation Metelen (Land) an beiden Seiten der Metelen-Wettringer Kreisstraße. Etwa ein Fünftel des Gutes ist guter sandiger Ackerboden, ein Fünftel Holzung, zwei Fünftel Wiesen und Weiden und ein Fünftel Heideboden.

Der Notar:
Sipphaus, Justizrat zu Burgsteinfurt. §2b



Nachfrage sehr groß
Rote + Lotterie
30000
20000
15000
1. Gew. 3 Hptgw. 3133 Gw.
Rote + Lose à 1 M. Glücksetui, enth. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, Nachnahme 20 Pf. mehr empfiehlt und versendet
Altbekannte Glückskollekte
Aug. Rotef, Münster i. W.
Markt 37. Gegr. 1874.

Gartenkies
liefert billigst. a8c
B. Levermann,
Hafenstraße 10.



Rappwallach,
1,78 Mtr. groß, 9jährig, flotter Einspänner, absolut fromm und zugfest, auto- u. straßensicher, preiswert abzugeben.
Näheres **Neubrückenstraße 48.**



Eine kleine Art
münsterl. Pferd,
kräftig gebaut, dunkl. Fuchs m. Bleß, 6—7jährig, für 430 Mk. zu verkaufen. Fehlerfrei und fromm. Zu erfr. **Klosterstr. 91** im Hutgeschäft.

Richtversetzte Schüler
der Tertia und Sekunda aller Anstalten (sowie entsprechend vorgebildete Externe) werden in halben und ganzen Jahreskursen zur
Einjährigen-Prüfung
vorbereitet. Kleine Klassen. Individueller Unterricht. Vorzügliche Erfolge. Der Unterricht liegt in den Händen von hier akademisch gebildeten Lehrern (Mathematiker, Neusprachler, Altsprachler, Historiker).
Offerten unter Z Z 534 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

H M 12.
Gebilte Nachricht nach Hoerde.

Falzziegel
sow. S.&Hohlziegel, Biberschwanze, Glasziegel, Glasbausteine liefert stets billigst
Wilh. Arndt, Münster i. W.
Spezialgeschäft für Baubedarf.
Telef. 138. Bahnhofstr. 34.

Lehr-Institut
für wissenschaftliche Zuschneidekunst.
Erste und älteste Fachschule am Platze. Gründlicher Unterricht im **Schnittzeichnen, Nehmen und Zuschneiden.** Anfertigung von Costumes, Jacken, Mänteln, Gesellschaftskleidern rc. Aufnahme täglich. Prospekte gratis.
Frau E. Börger,
Harsewinkelgasse 18.



Kochherde
Gaskocher
Oefen
Waschkessel.
Joseph Bispinok
12 Spiekerhof 12. a*

Grosse Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 19, 24.50 M.; 1½ schl. Betten 15, 20, 23.50, 27.50, 32.50 M. usw. Vers. geg. Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackung kostenfrei.
Gustav Lustig, Berlin S. 151
Prinzenstr. 35
Größtes Spezial-Geschäft Deutschlands.

Musikalien
Musikinstrumente
liefert am billigsten die
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung.
— Größte Auswahl am Platze. —
Auswahlsendungen bereitwilligst.



Stadt Buer.
Käufer von Wohn- und Geschäftshäusern, Kotten und Baustellen können sich zwecks kostenloser Vermittelung und Auskunft wenden an die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, **Buer i. W.,** Maximilianstr. 2 Tel. 645 Horst-Emscher.

» » Gut und billig « «
kauft man bei
Münz, Pferdegasse 15, erst. Haus von der Rothenburg. Große Auswahl in **Herren-Anzüge, einzelne Joppen, Hosen** sowie Schuhwaren.

Militär-Schnürschuhe
Militär-Stiefel
(neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei **Weinberg,** Sonnenstr. 80.



Für Dekorateure und Wiederverkäufer
Messing-Gardinenstangen
in 20, 25, 30, 35 und 40 mm Rohrstärke.
Jede Länge sofort lieferbar, sehr billige Preise. a*
Joh. Heinr. Jansen,
Alter Fischmarkt 1.

Aus tägl. eintreffenden Fängen offeriere a*
Ia. frische Nordseekrabben
in Post- und Bahnsendungen.
Sowie **conserv. Krabben in Dosen** zu Tagespreisen.
Otto Marxen, Cuxhaven.

Die Übernahme eines größ. Wald- und Heide-Reviers mit
erstkl. Rehjagd
und guter Birkhahnbalz
o. Beteilig. von einzeln. Herrn gesucht. Ausführl. Off. unter J J 3049 an die Geschäftsstelle.

Alte Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg a*

Kram-, Vieh-, Pferde- u. Korn-Markt
in
Burgsteinfurt
am a2a
Donnerstag, d. 21. März 1912.

Schöner Eckplatz,
Südviertel, preiswert, ohne Anzahl. zu verkaufen. Straßenkosten frei. Näh Gesch. *

» Für Pferdehaare «
und Metalle zahlt stets
— höchste Preise —
Weinberg, Sonnenstraße 80.

Evang. Trinkerfürsorgestelle
Sprechstunden: Dienstags, 4½—5½ Uhr nachmitt. Münster, Brüderstr. 20.

Trockene u. halbt. Eichenhölzer, 6—150 Millim. bis 12 Met. lg., 150 Stm. ca. 1500 Kbm. Bestand, sowie alle übr. Laubhölz., wie Buchen, Eschen, Linden, Ahorn, Birnbaum, Kirschbaum, Cottonwood usw., Eichen-Stufen u. Schwellbretter, Mahag., hies. und amerik. Nußb., Kaukasier-Blantanen, Nußern, afrikan. Nußb. usw. Ganz helle eichene Fourniere 8/10—15/10 Millim. u. alle übr. Fourniere empf. preisw. **Julius Vogelbein,** Laubholz- u. Fournierhdl. **Hannover**

Gutgehendes größ. **Kolonial- und Delikatessengeschäft** mit Aufschnitt zu vermieten event. Geschäftshaus (Eckhaus) zu verk. Antritt n. Wunsch. Umsatz mon. 3000 M. Off. u. R R 490 a. G. §2b

Ein schöner neuer
Schaufensterkasten
mit Spiegelglas billig zu verk. Näh. Weselerstr. 6, part. §2a

1 Regul.-Füllofen, 1 einschl. Bettlade mit Matr., 1 eiserner Garderobenständer zu verkaufen Industriestraße 14, 2. Etg.

3—400 Ztr. Runkeln, Ztr. 1,20 Mk.,
und prima Wiesenheu
hat abzugeben
Heinr. Hessel, Legden.

Guterhaltenes Pianino
(schwarz) billig zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Damenrad, guterhalten, preiswert zu verkaufen, Kanalstraße 54, 8. Et.

Guterhaltene, schöne **Kücheneinrichtung** umzugsh. preisw. abzug. Näheres Geschäftsstelle.

Modes.
Auswahl garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte billigst.
C. Eicholt, Katthagen 30.

32000 Mark
zum 1. Juli als 1. Hypothek auf ein herrschaftliches Haus in guter Lage gesucht. Off. unter **F G 540** an die G. p2a

Erziehungs- und Unterrichts-Institut der Ursulinerinnen,
Fritzlar, Bezirk Kassel,
Bahnstrecke Wabern—Bad Wildungen.

Staatlich anerkannte 10klassige höhere Mädchenschule. Pensionspreis einschließlich Schulgeld 600 M. — Haushaltungsschulgeld einschließlich Pension 800 M. — Unterricht im Zuschneiden, in Musik, Schnitzen und Malen. — Deutsche, französische und englische Konversation unter Anleitung von Ausländerinnen. — Herrliche, gesunde Lage in einer der schönsten Gegenden Hessens. Das Kloster hat große, luftige Räume mit Zentralheizung, Quellwasserleitung und elektrischem Licht und ist umgeben von ausgedehnten Garten und Spielplätzen; eigene geschlossene Schwimmanstalt. — Eintritt Ostern und Herbst sowie ausnahmsweise jederzeit. —

Prospekt durch die Oberin w4b

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee.
Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Techniker, Geometer und Architekten. — (Eisenbetonbau und Kulturtechnik)
Neue Laboratorien.

Kopfwaschungen, Haarpflege!!
System und Prinzip einzig und erstklassig.
Frau A. Demtröder, nur 1. Etage, Salzstr. 55, gegenüber Bolandstr.

50 Prachtbetten. Unterbett, Oberbett und 2 Kissen, 1½ Schläfer, hochfein rot, dichter Daunenköper mit 17 Pfund Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M. Feinst. Daunenbett 40 M. Zweischläfrig kosten dieselben 8 M. mehr. Gar.: Umtausch od. Geld zurück. Preisl. üb. Betten, Federn, Inletts ums. u. frei. Viele Dankschreib. Joh. Parensen, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Höxter No. 200

Haushaltungs- und wissenschaftliches Pensionat
(10kl. höh. Mädchenschule) der **Schulschwestern**
zu Ahaus i. W.
Prospekte durch **Die Oberin.** r*

Der Landwirt,
welcher einen w63
echten Peru-Guano
anwenden will, kaufe unbedingt die seit mehr als 40 Jahren bekannte, sich bestens bewährte
„Löwenmarke"
Garantiert echt! Direkt importiert!
Glänzende Ernte-Ergebnisse!

Hüberts'sche
kath. Lehr- und Erziehungsanstalt
(Internat)
Gegr. 1847 **Schapen i. Hann.** Gegr. 1847
1. **Handelsschule,** 2. **Vorbereitung** auf die höheren Klassen der **Realschulen** und **Realgymnasien,** sowie auf das **einjährig-freiwillige Examen.**
Prospekte und Auskunft gratis. **Pensionatskapelle und geistlicher Rektor** im Internat. §7b

Die
Münsterische Bank
Filiale der Osnabrücker Bank
Kapital und Reserven Mk. 18,300,000
Königstrasse Nr. 18
erledigt sämtliche das Bankfach betreffenden Geschäfte unter günstigen Bedingungen.

Aschendorffsche Verlagsbuchhdlg., Münster.
Für die hl. Fastenzeit.
Betrachtungen und Gebete eines wahrhaft
büssenden Christen
zur Beförderung der Andacht, die in den Pfarrkirchen der Stadt und auf dem Lande in den letzten Tagen der Karwoche zu Ehren des leidenden Heilandes gehalten wird.
Eine nützliche Vorbereitung zur österl. Beichte u. Kommunion
Neue verbesserte Auflage. 17b
Preis 72 Seiten geheftet 20 Pfg.
Bezug durch alle Buchhandlungen.

Fröbel-Seminar, Aachen, Passstr. 25.
Ausbildung zur Kindergärtnerin und Jugendleiterin. Beginn des neuen Schuljahres am 16. April. §6c
Prospekte durch die Seminarleiterin **Thyssen.**

Antiquitäten: S. Cohn, Bahnhofstr. 36.

Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.
Turin 1911: Mitgl. d. intern. Jury.

KIRCHNER & Co., A.-G.
Leipzig-Sellerhausen.
Größte u. renommierteste Spezialfabrik von
Sägemaschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen
Über 195000 Maschinen geliefert.
Ingenieur-Bureau und Maschinenlager in **Düsseldorf.**
Elisabethstr. 6.
Brüssel 1910: Hors Concours
Grand Prix: Paris 1900, Lüttich 1905, Mailand 1906.

Städt. Sparkasse, Billerbeck i. W.
(mündelsicher)
zahlt für sämtliche Einlagen r*
4 %.
Tägliche Verzinsung. Postscheck-Konto Cöln 18410.

KUNEROL KUHBUTTER
Fettgehalt 100 % **Kunerol** Fettgehalt 80—85 %
ist
das geschmack- und wasserfreie, unvermischte Fett der KOKOS-NUSS.
Preis per Pfd. 70 Pfg. Preis per Pfd. 1.35 Mk.
Für 1 Mk. 714 Gramm Fett
Das Beste für alle Back- u. Kochzwecke.
Garantiert keimfrei — leicht verdaulich.
Für 1 Mk. 296—315 Gramm Fett
Haltbar viele Monate
Kunerona
Pflanzenbutter-Margarine aus Kunerol und pasteurisierter Milch.
Im Geschmack von feinster Tafelbutter nicht zu unterscheiden.
Haltbar ca. 14 Tage
Verkauf nur in mechanisch gefüllten Original-Fabrik-Packungen. Daher höchste Hygiene. Schnelle Bedienung. Genaues Gewicht. Zu haben in jedem besseren Nahrungsmittel-Geschäft. Eventuell wende man sich wegen Aufgabe von Bezugsquellen an die Kunerolwerke Bremen.

Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Hamburg 1910.



Knochen- und Universal-Mahlmaschinen „Heureka"
System Mohs
D. R. P. 206228, 217638.
Viele Auslandspatente.
Für Handbetrieb, für Kraftbetrieb.
Beste Knochenmühle der Welt!
Unentbehrlich für jeden Landwirt. Geflügelzüchter u. größeren Haushalt.
Verkauf vom Januar 1910 bis Ende 1911: rund **20 000 Stück.**
Hauptniederlage:
Gebr. Schultz,
Münster i. W.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten
garantiert lebende Reinkultur von Metschnikoff's bulgar. Milchsäurebakt.; durch besonderes Verfahren zur höchsten Virulenz gesteigert, regeln Darmstörungen, beseitigen die Fäulnisbakterien und verhüten dadurch die tägliche Selbstvergiftung, Arterienverkalkung und frühzeitiges Altern. 45 große Tabletten Mk. 2.50.
Dr. Klebs Yoghurt-Ferment
1 Glas = Mk. 2.50, ausreichend 1 Monat täglich ½ Ltr. = 15 Ltr. Yoghurt zu bereiten, also ¼ Ltr. = 10 Pfg. Zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien. Wo nicht erhältlich, direkt ohne Portokosten vom **Bakteriol. Laborator. von Dr. Klebs, München,** Göthestraße 25. Prospekte kostenlos. Referenzen von Sanatorien und Krankenhäusern zur Verfügung. §3b
Generaldepot: **Rump & Lehners** in **Hannover.**

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor C. Haarmann
Sommerunterricht 3. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 16 Oktober.
Gleichberechtigt mit den Königl. Preuß. Baugewerkschulen.

Ziehung 3. und 4. April 1912
In Berlin im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion
Berliner Pferde-Lotterie
Gesamtwert der Gewinne
100000 Mark
Gesamtwert der Pferdegewinne
50000 Mark
Hauptgewinn im Werte von
10000 Mark
Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 25 Pf.
Zu haben bei den **Königl. Lotterie-Einnehmern** und in den durch **Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Monbijouplatz 2.

Hermann Vahle
Drubbel Nr. 3, Fernspr. 505.
Servietten, Tischtücher, Tee-Gedecke,
Haus-, Bett- und Leibwäsche,
Weisswaren-, Leinen-, Wäsche-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.
Spezialität:
Braut-Ausstattungen, Baby-Ausstattungen.
Streng reell. Billigste Preise.
Muster u. Auswahlsendungen bereitwilligst.
Bettfedern und Daunen.
Lager fertiger Betten.

Städtisches Alumnat in Malmedy.
Für katholische Schüler des Progymnasiums. Von Untertertia ab Griechisch oder Engl. wahlfr.
Herrliche, gesunde Gebirgslage mit reicher Gelegenheit für Spaziergänge. Stete Aufsicht, individuelle Erziehung und intensive Anleitung zum Studium. **Kleine Schulklassen.** Haushaltung geführt von Klosterschwestern. Pensionspreis 600 M. w6b
Weitere Auskunft durch den geistlichen Präses.
Kallenbach.

4 % für Einlagen bei täglicher Verzinsung und ohne Verlängerung der Kündingsfrist. b*
Städtische Sparkasse Gronau i. W. (Postscheck-Konto Köln 9450.)

Breslau III, Freiburger Straße 42.
Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt
gegründet 1903, für die
Einj.-Freiw., Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höher. Lehranstalt. **Streng geregeltes Pensionat** mit sorgfältiger Beaufsichtig. der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährl. Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. 1910 und 1911 **bestanden,** meist mit großer Zeitersparnis.
186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten
(darunt. 2 Damen), 11 nach Oberprima, 28 nach Unterprima, 9 die Schlußprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 24 nach Obersekunda, 45 nach Untersekunda, 14 nach Obertertia, 3 nach Untertertia, 1 nach Quarta, 1 Fähnrich und 28 Einjährige. f*
Seit Ostern 1911 auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die **Primaner-** und **Abiturientenprüfung.**
Prospekt. Telephon Nr. 11 687.

„Original-Melotte"-Separatoren
sind die vollkommensten und einfachsten der Gegenwart.
„Grand Prix": Mailand 1906.

„Grand Prix": Turin 1911.
Leichte u. bequeme Reinigung. Schärfste Entrahmung. Leichtester Gang. Größte Dauerhaftigkeit. Geringste Abnutzung.
Über 28 Jahre in der Praxis auf das glänzendste bewährt!
Größte und modernste Spezialfabrik für Milchschleudern unter persönlich. Leitung von J. Melotte
Erfinder der hängenden Trommel.
Jede Original-Melotte-Zentrifuge trägt d. Schutzmarke


Vor Nachahmung wird gewarnt!
„Grand Prix": Brüssel 1910.
Man verlange Preislisten.
Jul. Melotte, Aachen D. 16.



Gas- u. Benzinmotore

der **Motoren-Fabrik Darmstadt A.-G.**
bekannt durch ihre Güte, Billigkeit, Dauerhaftigkeit
halten auf Lager und empfehlen wir besonders den Herren Landwirten unter weitgehendster Garantie und coulanten Bedingungen. r*
Gebr. Schultz,
Münster i. W.
Eisengiesserei und Maschinenfabrik.
Lieferung kompletter Anlagen, Ausarbeiten von Projekten kostenfrei. Feinste Referenzen.
Wir laden zur Besichtigung unserer Motor-Ausstellung, welche eine reichhaltige Auswahl verschiedener Grössen u. Ausführungen bietet, erg. ein.

Platten-Verkauf.
Zur schnellen Räumung des von der Konkursverwaltung der Hiltruper Steinwerke und Betonbau-A.-G. erworbenen Plattenlagers verkaufe ich sämtliche Plattenmuster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Hiltrup, 6. Dezember 1911.
Dr. Schaafhausen.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

ist nicht nur beim Waschen und Bleichen weisser Wäsche unübertroffen, sondern es **desinfiziert auch** in hervorragendem Masse. Besonders wichtig

für Bunt-, Wollwäsche, sowie Kranken- und Kinderwäsche,

die nicht gekocht werden darf. Einfaches Waschen in handwarmer Lauge (30—40°) genügt, um sie ebenso rein und bakterienfrei zu machen, wie gekochte weiße Leinen- und Baumwollwäsche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co. DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in L.-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in **Münster** bei: **Jos. Schäfers**; **C. L. Rahe**, Kuhstr. 11; **Clara Bischoff Wwe.**, Hammerstr. 22; **Fritz Köchling**, Friedrichstr. 4;— in **Billerbeck** bei **Caspar Holtt** u. **Wilh. Averesch** sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Quabeck's Handelsschule

Neubrückstr. 1 u. Wesselerstr. 45.

Der Unterricht wird von praktisch und akademisch gebildetem Handelslehrer von der Handelshochschule in Cöln erteilt.

Einzel-Unterricht in allen Handelsfächern.
Mäßiges Honorar. 13c

Schreibmaschinenarbeiten und Vervielfältigungen billigst.

Blitzschnell und blitzblank
putzt man die Schuhe nur mit
„Jet Cream"
Man verlange überall Jet Cream, denn sie verdoppelt die Haltbarkeit des Leders, spart Arbeit, Zeit u. Geld.

Ad. Sumser
Ludgeristrasse 82 83
Fernruf 780

Verbandwatten
Verbandmull
Mullbinden
Damenbinden

Sämtliche Artikel zur
Krankenpflege
Grösstes Spezialgeschäft am Platze

Gegen **Drüsen, Scropheln,**
Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmäßige Kur mit meinem
Lahusen's Jod-Eisen- **Lebertran.**
Der denkbar beste und beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à **M. 2.30 u. 4.60** mit dem Schutzwort „**Jodella**" und dem Namen des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Lahusen** in Bremen. Frisch zu haben in allen Apotheken in **Münster und Umgebung.** (r2b

---

Schaufliegen

zu Haus Alye (Bahnlinie Münster-Coesfeld-Borken)
am Sonntag, 17. und Montag, 18. März 1912.
Ausgeführt von dem Piloten Herrn **W. Krumsiek** auf seinem **Grade-Eindecker.**
Beginn d. Fliegen geg. 4 Uhr. Während d. Pausen Konzert.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen um 9 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Bernhard Gr. Streine

im 94. Lebensjahre, zwar plötzlich, jedoch wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, nachdem er am Tage vorher die heil. Sakramente empfangen hatte, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Seele des Verstorbenen wird den Gläubigen empfohlen, besonders den Priestern am Altare.

Telgte, Everswinkel, Berlin, **den 15. März 1912.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am **Montag**, den 18. ds. Mts., morgens 9¼ Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Ia. garantiert seidefreien Münsterl. u. Böhm.
Rotklee
p. Pfd. 80, 85, 90 Pfg.
Weiß-, Gelb- u. Schweden-Klee.
Mischungen für Wiesen und Dauerweiden in nur bester keimfähiger Ware unter fachm. Zusammenstellung sämtlicher Garten-, Blumen-, Feld- und Waldsämereien offeriere zum billigsten Tagespreise a6b
H. Dieckmann
Münster i. W., Hafenstr. 15.

Große Bohnen
echte holländische Hangschoten offeriere billigst.
Wiederverkäufer Vorzugspreise. f35
H. Dieckmann
Hafenstr. 15. Telephon 228.

Sämtliche Sorten
Saathafer
Pferdebohnen, Felderbsen, Serabella, Wicken, a6b
zwei- und vierreihige
Saatgerste 2c.
off. zum bill. Tagespreise. Man verlange bemust. Off
H. Dieckmann,
Münster i. W., Hafenstr. 15,
Getreide-, künstl. Dünger-, Futtermittel- und Samenhdlg. engros endetail.

Gelbweißen, gewaschenen
Gartenkies
und
Perlkies
liefern in jeder gewünschten Körnung und pünktlich aus großen Beständen. o*
Westfälische Sand- und Thonwerke G. m. b. H., Dorsten.

Dortmunder-Automobil-Führer-Technikum,
Dortmund, Andreasstraße 6a, **Telephon 2984.**
Ältestes bedeutendstes Institut Deutschlands. Gewissenhafte Ausbildung von Berufs- und Herren-Fahrern unter Leitung von Fach-Ingenieuren, Montage-Fahrmeistern. **6 eigene Lehrwagen, best eingerichtete Reparaturwerkstatt.** f*
Interessenten Besichtigung gern gestattet. Prospekt gratis.



Besonders preiswert
Kinderbettstelle Nr. 312
mit abschlagbarer Seitengalerie
65×125 cm Mk. 15.00
70×140 cm Mk. 16.00
Preisliste kostenfrei.
Joh. Heinr. Jansen,
Alter Fischmarkt 1. a*

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich in meinem elterlichen Hause, **Clemensstr. 9,** ein Geschäft in

:: **Weiss-, Kurz-, Wollwaren und Besatzartikeln.** ::

Als besondere **Spezialität** empfehle ich bessere Herren- u. Damenwäsche.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Münster i. W., 16. März 1912
Clemensstrasse 9.

Hochachtungsvoll
Franz Peters.

Hochelegante Wohnungs-Einrichtungen

Herren-, Speise- u. Schlafzimmer, Salons, Klubsessel, Teppiche.
Einzel-Möbel liefern wir in all. **Stilarten** zu billigsten Preisen innerhalb ganz **Deutschlands.**
Unsere Möbelausstellung von ca. **100 Musterzimmern**
steht frei zur **Besichtigung** ohne **Kaufzwang.** — **Solventen** Käufern gestatten wir den ganzen **Kaufbetrag** gegen Zahlung von nur 5% Zinsen in **Monats-** oder **Quartals-Raten** zu tilgen. Garantiert **Katalogpreise** ohne jede **Preiserhöhung!**
Man **verlange** den **kostenlosen** Besuch uns. **Vertreters** zwecks **Vorlegung** unserer neuesten **künstlerisch bunt kolorierten** Zeichnungen etc. unter **genauer** Angabe der **Adresse.** **Zeichnungen** und **Kataloge** gelangen der **hohen** Kosten wegen **nicht** zum **Versand.**
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin, Köpenickerstr. 126, I. Etg.
Telephon-Anschl.: Amt Moritzplatz 9682 und 11141.
Telegramm-Adresse: Möbelhandlung. **Hunderte von Anerkennungen.**

Waagen
Gewichte, Maße
jeder Art, entspr. den neuesten Eichvorschriften
neueste Konstruktionen u. aller Systeme f. jeden Zweck.
Th. Vogel Bogenstr. 17 Fernspr. 767
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
p*



Kochherde
kompl. Kücheneinrichtungen
Gaskocher
Spirituskocher,
Wasch-, Wring-Mangelmaschinen
Waschkesselöfen.
Jos. Zispinck,
Spiekerhof 12. a*



Garant. unschädlich Färbt **sofort** blond, braun schwarz Leichtes Färben, da nur eine Flüssigkeit. Preis pro Flasche Mk. 3.—, 1.75, 1.25. — Nur echt zu haben

in **Münster:**
bei **A. & F. Hausmann**, Mohren-Drog., Ludgeristr. 26—27 u. Spiekerhof 6 u. **Theod. Koch**, Central-Drog., Michalisplatz 2, **Otto Krumbein**, Servatii-Drog., Salzstr. 35, **C. H. Poetter Nachf.**, Adler-Drog., Hammerstr. 2a, u. **L. Lahm**, Drog., Am Kiepenkerl, Ecke Bergstr., Drog. **Bischof**, Wolbeckerstr. 65. a*

Altertum

Nußb. Kleiderschrank 60 Mk.
eich. Schreibkommode 45 Mk.
6 eich. Stühle, guterhalten.
Wallgasse 6.

Werkstätten
Bernard Stadler ✦ Paderborn
Werkstätten für die gesamte Inneneinrichtung. Zusammenarbeiten von Kaufmann, Künstler und Handwerker.
Verkaufsstellen
(je 12 vollständig eingerichtete Räume) in
Berlin ✦ Bremen ✦ Düsseldorf ✦ Hamburg
Besondere Lehr-Werkstätten
zur gründlichen Ausbildung in der feinen Möbeltischlerei;
eigene Fortbildungsschule
Lehrzeit 4 Jahre ohne gegenseitige Vergütung. - Vorbereitung auf die
Einjährigfreiwilligen-Prüfung
für Handwerker. Planmäßige Weiterbildung junger Tischlergesellen. - Gelegenheit zur Anfertigung hervorragender Meisterstücke.

Elektr. Klingeln
Telephone, Türöffner, Türschließer, montiert praktisch, dauerhaft preiswert, schnell und sauber, unter Garantie.
Jede Reparatur sofort. j*
Ferd. Gillen, Königstrasse 58. Telephon Nr. 1305.

Kinderheim in „Solbad Gottesgabe" bei Rheine.

Von April bis November 28tägige Kuren für schwächliche Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren. Pflege durch Clemensschwestern. Die Kur (einschl. Verpflegung, Arzt, Bäder usw.) kostet 50 Mk., für Kinder aus dem Kreise Steinfurt 45 Mk. Bei Überweisung von 10 und mehr Kindern Ermäßigung. f*
Anmeldungen beim **Bürgermeisteramt Rheine;** daselbst auch Prospekte zu haben.

Collegium Bernardinum,
Attendorn (Westfalen).

Konvikt für katholische Schüler aller Klassen des Gymnasiums, unter dem Protektorate des Bischofs von Paderborn. Modern und praktisch eingerichtet. Herrlich und gesund gelegen. Mäßiger Pensionspreis. r*
Anmeldungen und Anfragen an den Vorsitzenden des Kuratoriums **Pfarrer Menne** oder den geistlich. **Präses Steinbrück.**

Verlangen Sie



von Ihrem Tapezierer Vorlage
unserer Musterkarten,
wenn Sie eine reiche u. vielseitige Auswahl von
Tapeten-Neuheiten
sehen wollen. r*
Erfolgt deren Vorlage aus Sonderinteressen nicht, so verlangen Sie Muster portofrei direkt von uns
Coppenrath'sche Tapetenhandlung
Coppenrath & Mühlenbein
Fernsprecher 311. **Münster (Westf.)** **Prinzipalmarkt 28 I.**

Christian Kraus

(Münstersches Wollwarenhaus)
Lambertikirchplatz, Frauen- Hoya- und Warendorferstrasse.

Unterzeuge
in jeder Grösse u. Weite, auch Anfertigung nach Mass.

Korsetts
in nur gutsitzender und dauerhafter Ware.

Strickwolle
in den bewährtesten Marken.

Erstlingssachen
hübsch und solide.

Strumpfwaren
eigener Strickerei.

Schweiss- und Nama-Socken
für empfindliche Füsse, krimpfrei.

Schulstrümpfe „Range".

Krawatten
stets Neuheiten in grosser Auswahl.

Gardinen
geschmackvolle Muster.

Kommunion-Artikel.

Herren- und Damenwäsche, Schürzen und Handschuhe, Häubchen, Höschen, Röcke, Untertaillen, Blusen, Taschentücher, Hosenträger, Bettdecken, Bettücher, Kinderseife, Leinenstickereien, Kinderkleidchen, Tischdecken.

Zöpfe! Zöpfe! Zöpfe!

in großer Auswahl und tadelloser Ausführung von
2.50 3.— 3.50 4.— 5.— 6.— 2c.
Naturhaar-Zöpfe
schon von 6.— Mk. an.
Josef Lücke, Damen- und Herren-Friseur,
Salzstraße 35, am Servatii-Platz. b(2a

Schule für Kirchenmusik
(Privatschule) von
W. Schlichting, akad. gebild. Lehrer für Kirchenmusik.
Münster i. W. — Alterteinweg 5.
Eintritt jederzeit, Unterricht einzeln. Logis gut und billig.
Prospekte gratis, (b3b



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 9 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

den Herrn

Bernard Schockenbäumer

nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, oftmals versehen mit den hl. Sakramenten, im 63. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Münster, Telgte, Derne, den 15. März 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag morgen ½9 Uhr vom Sterbehause Kurzestraße 14 aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt in der St. Josephs-Pfarrkirche.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag abend 10½ Uhr meinen guten, unvergeßlichen Mann, unsern teuren Vater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

den Tischlermeister

Heinrich Haves

Kombattant der Feldzüge von 1866, 70/71

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wolbeck, den 15. März 1912.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. d. Mts., morgens 9 Uhr, zu Wolbeck statt; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Zahn-Atelier
von
Frau M. Kruse,
Alterteinweg 28, II.

Zahn-Atelier
L. Vaerst.
Schmerzlose Behandlung
mit oder ohne Narkose.
Roggenmarkt 15, 1. Et.



Gartenspaten und Schaufel, Rechen, Gießkannen, Blumenspritzen, Messer, Scheren, Baumbänder, Bambusstäbe.
Niederlage der Gartenwerkzeuge S. Kunde & Sohn, Dresden.

Einfriedigungsdrähte, Geflechte.
Abner's Rasenmäher.
Joseph Zispinck
Spiekerhof 15—16. a*

Pianinos

kreuzsaitig, Eisenkonstruktion, Unterdämpfung, m. vorzügl. Ton, von 880 Mk. an 10j. Garantie.
Alleinvertret. d. Weltfirma:
J. G. Irmler,
Kaiserlicher und Königlicher Hoflieferant,
Fabrik gegr. 1818.
Inhaber goldener u. silberner Preismedaillen, sowie des Kgl. Sächsischen Staatspreises für
In technischer und künstlerischer Beziehung vollkommenste, durch größte Tonschönheit sich auszeichnende Flügel u. Pianinos.
— Kataloge gratis. —
Probelieferungen, Teilzahlungen, höchster Barrabatt.
— Vertreter gesucht. —
Gebrauchte Pianos stets am Lager
Stimmungen gut u. billig.

Fr. Hülsmann,
Piano-Magazin, a*
(Bez. Münster),
Later, Station Horstmar.

Alfa-Laval

Separatoren
waren, sind und bleiben
die besten.
Höchste Auszeichnung. Grand prix
Weltausstellung Brüssel,
Über eine Million verkauft.
Über 100 000 alte Centrifugen eingetauscht.
Haben Sie eine Centrifuge, mit der Sie nicht zufrieden sind, **dann fort damit,** je eher desto besser, wir nehmen solche zu hohem Preise in Zahlung.
— Hauptniederlage: —
Gebr. Schultz
Münster i. W. a*



Hoflieferant Sr. Hoh. des Herzogs v. Schlesw.-Holst.
Westf. Pumpernickel
jedes Quantum m*
frei ins Haus
liefert die
Pumpernickel-Fabrik
von
A. Bohnenkamp jr.
Magdalenenstr. 8,
gegr. 1843. **Telephon 598.**